



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 Mittler zwischen Versorgung und Sozialrecht _ 14. Sozialmediziner-Tag
- 13 Stärkeres Standing durch frühen Kontakt zur Praxis _ Serie „Junge Ärzte“
- 14 „Interessante und anspruchsvolle Arbeit“ _ Gutachterkommission informierte
- 16 Psychosomatische Grundversorgung – jetzt internetbasiert _ Curriculum mit eLearning
- 20 Haftungsfälle in der Allgemeinmedizin _ Serie „Neminem laedere“



UNSERE EINRICHTUNGEN

- St.-Josefs-Hospital Dortmund-Hörde
- Katholisches Krankenhaus Dortmund-West
- St. Rochus-Hospital Castrop-Rauxel

1. RUHR SYMPOSIUM FÜR PLASTISCHE CHIRURGIE

Traditionen wahren – Neues wagen

Dienstag, 15. November 2016, 18:30 Uhr
KVWL · Konferenzraum K01 · Robert-Schimrigk-Straße 4-6 · 44141 Dortmund

Vortragsthemen

- **Plastische Chirurgie im Wandel der Zeit**
Sicht eines Meisters
- **Komplexe mikrochirurgische Rekonstruktionen**
Ergebnisse eines fortwährenden Lebenswerkes
- **Ästhetische Mikrochirurgie**
Paradigmenwechsel in der Rekonstruktion
- **Vom Stirnlappen zur Supermikrochirurgie**
Zurück in die Zukunft

Katholische St. Lukas Gesellschaft
Klinik für Plastische Chirurgie
Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Andrej Ring

WWW.LUKAS-GESELLSCHAFT.DE

Referenten

- Prof. Dr. med. Neven Olivari (Rösrath)
- Prof. Dr. med. Hans-Ulrich Steinau (Essen)
- Prof. Dr. med. Stefan Langer (Leipzig)
- Priv.-Doz. Dr. med. Andrej Ring (Castrop-Rauxel)

Moderation

- Prof. Dr. med. Josef Stern (Dortmund)

Anmeldung:

Tatjana Jonczyk · Telefon (0231) 294-2801
Glückaufstr.10 · 44575 Castrop-Rauxel
E-Mail: plastische-chirurgie@lukas-gesellschaft.de
www.plastische-chirurgie.rochus-hospital.de



World Vision
Zukunft für Kinder!

DAS SCHÖNSTE GESCHENK FÜR KINDER: EINE ZUKUNFT.

Eine World Vision Patenschaft ist die persönlichste Form der Unterstützung. Über ein eigenes Patenportal können Sie an den Erfolgen Ihres Patenkindes und seines Umfelds teilhaben. Sie erhalten alle aktuellen Informationen, Fotos und Videos und können seine Entwicklung miterleben. So verändern Sie nicht nur das Leben eines hilfsbedürftigen Kindes, sondern auch Ihr eigenes.

Das ist die **KRAFT**
der Patenschaft.

Jetzt Pate
werden:
worldvision.de



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeawl.de
Internet: www.aeawl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeawl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: sturti – istockphoto.com

Keine Alternative

Heilpraktiker können ärztliche Behandlung nicht annähernd ersetzen

Die Ausübung der Heilkunde am Menschen ist definitionsgemäß eine gefahrenge-neigte Tätigkeit. Aus gutem Grund gelten deshalb für die Arbeit von Ärztinnen und Ärzten hohe Anforderungen und Qualität. Approbation und Facharztstandard sichern diese Qualität – wer als Patient in Deutschland die Ärztin oder den Arzt seines Vertrauens aufsucht, kann davon ausgehen, dass ihm qualifizierte Hilfe nach dem anerkannten Stand der Medizin zuteil wird. Das ist allerdings nicht in allen Bereichen des Gesundheitswesens so: Die vor einigen Wochen bekannt gewordenen haarsträubenden Therapieversuche in einem „alternativen Krebszentrum“ nahe der niederländischen Grenze haben womöglich Menschen das Leben gekostet. Der Blick der Öffentlichkeit ist seither verstärkt auf die Alternativmedizin gerichtet. Dort liegt vieles im Argen.

Über 40.000 Heilpraktiker arbeiten in Deutschland. Das Heilpraktikergesetz von 1939 und weitere Vorschriften legen die Schwelle dazu im Vergleich zur ärztlichen Aus- und Weiterbildung nicht allzu hoch. Eine Prüfung vor dem Amtsarzt soll die Kenntnisse der Kandidaten ausloten, bevor es losgehen kann. Das ist mittlerweile vielen viel zu wenig: Die nordrhein-westfälische Gesundheitsministerin Barbara Steffens fordert daher eine Gesetzesreform; sie stört sich zudem an der nicht einheitlich geregelten Ausbildung der Heilpraktiker. Kaum mehrheitsfähig dürfte indes ihr Vorschlag sein, Heilpraktiker sollten sich per Studium für ihren „Beruf“ qualifizieren. Die Ärzteschaft lehnt eine solche paradoxe Aufwertung ab. Und auch SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach kommentierte jüngst im Spiegel-Interview nicht ohne Ironie, er sei gegen ein Heilpraktiker-Studium. Schließlich sei ja auch gegen einen Universitätsabschluss in Astrologie und Alchemie.

Ein anderes Problemfeld hat Josef Hecken, der Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses, ausgemacht. Er fordert, Behandlungen durch Heilpraktiker zu verbieten, wenn deren medizinischer Nutzen nicht erwiesen ist. Das dürfte bei den meisten Therapieangeboten in diesem Bereich schwierig werden. Wer zudem verfolgt, welche Hürden bei der Nutzen-Bewertung genommen werden müssen, bevor eine sinnvolle Therapie in den Katalog der Gesetzlichen Krankenversicherung aufgenommen wird, ist umso erstaunter, wenn Krankenkassen Geld für die naturheilkundlichen Wünsche ihrer Versicherten locker



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

machen. Die Ärzteschaft fordert einen Ausschluss aus dem GKV-Leistungskatalog bzw. aus den mit solidarischen Mitteln finanzierten Satzungsleistungen der Gesetzlichen Krankenkassen.

Lebensgefährlich wird es jedoch, wenn Patientinnen und Patienten mit schwerwiegenden Erkrankungen vollends auf paramedizinische Angebote setzen. Je komplexer ein Gesundheitsproblem ist, desto eher muss es in ärztliche Hände gehören: Der Fall des „alternativen Krebszentrums“ etwa zeigt eindrücklich, dass onkologische Versorgung unbedingt Aufgabe eines Teams von Onkologen und Gebietsärzten ist – sie darf auf keinen Fall ein unkontrolliertes Testfeld für Substanzen sein.

Die Tätigkeit von Heilpraktikern schlicht und einfach zu verbieten, wie in den letzten Wochen verschiedentlich gefordert, ist sicherlich keine Lösung; es würde Heilpraktiker zudem zu Märtyrern des Gesundheitswesens machen. Es ist jedoch nötig, die Regeln für alternative Therapien klarer zu fassen. Der bisherige Rahmen – „erlaubt ist, was nicht ausdrücklich verboten ist“ – reicht nicht aus. Besser wäre eine Regelung des Gemeinsamen Bundesausschusses, die verbietet, was nicht ausdrücklich erlaubt ist. Dass insbesondere Patienten in existenzbedrohender Notlage nach jedem sich bietenden Strohalm greifen, ist menschlich nur allzu verständlich. Es ist deshalb umso tragischer, wenn durch Herumexperimentieren und Heilungsversuche wertvolle Zeit vertan wird. Patienten muss bewusst sein: Erste Anlaufstelle bei Gesundheitsproblemen ist immer ein Arzt. Komplementärmedizinische Angebote können ein Additivum zu schulmedizinischer Behandlung sein – eine Alternative sind sie nicht.



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 11 **Mittler zwischen Versorgung und Sozialrecht**
14. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf

KAMMER AKTIV

- 13 **Stärkeres Standing durch frühen Kontakt zur Praxis**
Serie „Junge Ärzte“
- 14 **Widerspruchslösung: „Zeit ist reif für Diskussion“**
Zahl der Organspenden könnte gesteigert werden
- 14 **„Eine interessante und anspruchsvolle Arbeit“**
Gutachterkommission informierte ärztliche Mitglieder

FORTBILDUNG

- 16 **Psychosomatische Grundversorgung – internetbasiert**
Curriculum der Akademie jetzt mit eLearning-Anteilen

VARIA

- 18 **„Wir brauchen die Community!“**
Neue Online-Plattform „GenderMed-Wiki“ vorgestellt
- 19 **Transkulturelle Kompetenz stärken**
Zehnter DTPPP-Kongress in Bielefeld

PATIENTENSICHERHEIT

- 20 **Haftungsfälle in der Allgemeinmedizin**
Serie „Neminem laedere“
- 22 **Das kann doch nicht so schwer sein...?**
CIRS-NRW-Bericht des 3. Quartals 2016

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 25 **Persönliches**
- 28 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 51 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



14



18



19



22

LEBEN OHNE QUALM

Neuer Mitmach-Parcours für Schulen

Mit einem neuen Mitmach-Parcours zur Tabakprävention für die Schulklassen fünf bis sieben setzt die Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ die erfolgreiche Tabakprävention in Nordrhein-Westfalen fort. Seit 2001 ist die Zahl der rauchenden Jugendlichen um 72 Prozent zurückgegangen.

„Die Zahl der jugendlichen Raucherinnen und Raucher nimmt erfreulicherweise kontinuierlich ab. Auch das Einstiegsalter steigt. Das zeigt, dass präventive Maßnahmen – unterstützt von einem konsequenten gesetzlichen Nichtraucherschutz – Wirkung zeigen. Der neue Mitmach-Parcours nutzt Tablets und beispielsweise eine Fotosoftware, die anhand von Bildern der Teilnehmenden die beschleunigte Alterung durch das Rauchen simuliert. Auch aktuelle Themen wie E-Shishas werden aufgegriffen. Der Parcours ist ein zielgruppen-gerechtes Angebot, das die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt erreicht“, erklärte Gesundheitsministerin Barbara Steffens zum Start des neuen Parcours. „Die Landesinitiative ‚Leben ohne Qualm‘ leistet mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur frü-

hen Gesundheitsförderung. Rauchen kostet Geld und schadet der Gesundheit“, betonte Schulministerin Sylvia Löhrmann und ergänzte: „Der Landesregierung ist es ein wichtiges Anliegen, dass auch die Schulen selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Nur eine rauchfreie Schule ist eine moderne Schule. Deshalb haben wir 2013 im Schulgesetz ein Rauchverbot an Schulen verankert: Raucherecken auf dem Schulhof und Raucher-Lehrerzimmer gehören der Vergangenheit an.“

Die Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ informiert seit 2002 gemeinsam mit aktuell rund 100 Fachkräften für Suchtprävention über die Gefahren des Tabakkonsums. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützt die Initiative seit Beginn. Zu den Angeboten zur



Oben: Die Initiative „Leben ohne Qualm“ stellte an der Georg-Schulhoff-Realschule in Düsseldorf den neuen Mitmach-Parcours vor. Mit dabei: Ministerin Sylvia Löhrmann (2. v. l.), Ministerin Barbara Steffens (3. v. l.) und Anke Follmann vom Referat „Sucht und Drogen“ der Ärztekammer (M.).

Rechts: An der Parcours-Station „Hast Du Puste?“ können Schülerinnen und Schüler ihr Lungenvolumen testen. Rauchern würde dabei schnell die Puste ausgehen.

Fotos: Ginko, MGEPA 2016/Meinerz



Tabakprävention zählt neben dem Mitmach-Parcours auch ein Hip-Hop-Wettbewerb, der seit 2003 regelmäßig stattfindet. Die besten Nichtraucher-Tracks haben dabei die Möglichkeit, Preise im Wert von insgesamt 3.000 Euro zu gewinnen. Die Ärztekammer unterstützt bei dieser Aktion den Sonderpreis „Bester Mädchen-Act“. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.loq.de.

CIRS-NRW-Gipfel

Alles gesagt – alles verstanden?
28. Oktober 2016, 12.00 – 18.00 Uhr

Haus der Ärzteschaft
Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf

Anmeldung & Programm unter:
www.cirsgipfel.org/anmeldung

www.cirs-nrw.de

CIRS NRW

Patientensicherheit
gemeinsam
fördern



FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Fortbildung für junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr

Keine Angst vorm ersten Dienst



akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztelkammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

40 Jahre Einsatz für Fortbildung und Qualität

Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen.

Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie

Liveschall: Im Rahmen der Module wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt.

■ Begrüßung

Dr. med. Theodor Windhorst, Bielefeld

■ Erster Dienst/Fortbildung/Ausbildung/Konzept vs. Kaltes Wasser

Dr. med. Johannes Albert Gehle, Gelsenkirchen

■ Modul I – Thoraxschmerz/Luftnot (mit Liveschall)

Differentialdiagnose des akuten Thoraxschmerzes/Notfallechokardiographie/Die wichtigsten radiologischen Befunde/Fallstricke

Differentialdiagnose der akuten Luftnot/BGA Interpretation/Die wichtigsten radiologischen Befunde/Fallstricke

Dr. med. Christoph Haurand, Gelsenkirchen, und Fabina Khalil, Gelsenkirchen

■ Modul II – Abdominalschmerz (mit Liveschall)

Differentialdiagnose des akuten Bauchschmerzes/Notfallsonographie/Wegweisende Befunde/Schnittstellen zur Urologie/Wann warten, wann handeln?/Die wichtigsten radiologischen Befunde/Fallstricke

PD Dr. med. Christian Jakobeit, Remscheid, und Fabina Khalil, Gelsenkirchen

■ Modul III – Neurologie (mit Liveschall)

Differentialdiagnose der Bewusstlosigkeit/Wegweisende klinische Befunde/Wann warten, wann handeln?/Die wichtigsten neuroradiologischen Befunde/Fallstricke/Schnittstelle Stoffwechsel

Michael Gonzales-Lötzbeyer, Gelsenkirchen, und Fabina Khalil, Gelsenkirchen

■ Modul IV – Labor/Thrombosen/Ischämien (mit Liveschall)

Die wichtigsten Laborbefunde/Kompressionssonographie der Extremitäten/Endokrine Notfälle

Dr. med. Johannes Albert Gehle, Gelsenkirchen

Wissenschaftliche Leitung/Moderation:

Dr. med. Christoph Haurand, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Kar-

diologie und internistische Intensivmedizin, Bergmannsheil Buer, Gelsenkirchen

Termin: Samstag, 17. Dezember 2016, 10.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

Teilnehmergebühren:

Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: € 10,00
Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: € 30,00
Arbeitslos/Elternzeit/Studenten/innen: kostenfrei

Hinweise:

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 7 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2226, Fax: 0251 929-272226, E-Mail: iscuk@aeakwl.de, Online-Anmeldung: www.aekwl.de/katalog

AUSSCHREIBUNG ZUM BERLINER GESUNDHEITSPREIS 2017

Migration und Gesundheit – Integration gestalten

Deutschland ist schon seit vielen Jahren ein Einwanderungsland. Von 81 Millionen Einwohnern sind 16,4 Millionen selbst zugewandert oder Kinder beziehungsweise Enkelkinder von Zuwanderern. Viele Menschen aus Krisenregionen suchen und finden bei uns eine neue Heimat.

Eine wichtige Aufgabe der Integration ist es, dass Menschen mit Migrationshintergrund in gleichem Maße wie alle anderen von den

gesundheitlichen Versorgungsangeboten profitieren. Eine andere ist, Menschen mit Migrationshintergrund auch im Gesundheitswesen gute Jobchancen zu bieten. Schon heute bereichern sie unser Gesundheitswesen und tragen zur interkulturellen Verständigung bei.

Genau hier setzen die Initiatoren des Berliner Gesundheitspreises, AOK-Bundesverband, Ärztekammer Berlin und AOK Nordost, an. Mit dem Thema ihres 11. Wettbewerbs „Migration

und Gesundheit – Integration gestalten“ wollen sie dazu beitragen, vorbildliche Initiativen und Projekte bekannt zu machen und schnell in die Praxis zu bringen.

Der Bewerbungsschluss des mit 50.000 Euro dotierten Berliner Gesundheitspreises ist der 30.11.2016. Weitere Informationen sind auf der Website www.berliner-gesundheitspreis.de zu finden.

EHEMALIGE MEDIZINSTUDENTEN TREFFEN SICH BEIM ALUMNITAG IN MÜNSTER

Angereist aus Simbabwe

„Ein lohnenswerter Tag bei Südseeklima!“ – dieses Resümee zieht Dr. Elisabeth Ostwald-Lenz aus Unna zum Alumnitag „Welcome [back]“ 2016 der Medizinischen Fakultät der Universität Münster. Denn am 27. August wurde nicht nur Rekordhitze in Deutschland gemessen, sondern es trafen sich auch rund 170 ehemalige Medizinstudenten an ihrer Alma Mater wieder. Neben dem gemeinsamen Eintauchen in Erinnerungen an die Studienzeit warteten 14 Programmpunkte mit hochkarätigen Referenten zu Forschung, Lehre und Krankenversorgung auf die Teilnehmer.

Eines einte die Besucher laut Dekan Prof. Matthias Herrmann, der die Begrüßungsansprache hielt: ein „lebensfreudiger, launiger Lebensabschnitt“ in Münster. Herrmann, seit Juni dieses Jahres im Amt, zählt die Ehemaligenarbeit zu einer der wichtigsten Aufgaben einer Medizinischen Fakultät. Zum ersten Mal – und als allererste Veranstaltung dort überhaupt – fand der diesjährige Alumnitag im frisch renovierten Lehrgebäude der Fakultät statt. Wo bis 18.00 Uhr am Vortag noch die Handwerker

letzte Hand anlegten, richtete der Ehemaligenverein MedAlum seinen fünften und wohl bisher heißesten „Welcome [back]“ aus. „Hier hat sich offensichtlich einiges verändert“, schmunzelte der mit 87 Jahren älteste Teilnehmer, Dr. Diether Berges aus Münster, der 1957 seine Doktorarbeit geschrieben hatte.

Modernste Technik gab es aber nicht nur im Lehrgebäude zu sehen. Nuklearmedizin-Klinikdirektor Prof. Dr. Michael Schäfers und seine Kollegen boten den aus ganz Deutschland angereisten Medizinerinnen beispielsweise eine Besichtigung des neuen PET-MRT-Geräts in der Klinik für Nuklearmedizin – eines von nur sechs solcher Hybrid-Systeme deutschlandweit. Sogar direkt aus dem Dänemark-Urlaub nach Münster kam der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe (und Alumnus) Dr. Theodor Windhorst für seinen Vortrag. Er schilderte als Experte die externen Erwartungen an die heutige Universitätsmedizin. Und auch der kaufmännische Leiter des Universitätsklinikums Münster, Dr. Christoph Hoppenheit, nahm sich Zeit, den Ehemaligen im



Wie läuft das „Medizinstudium heute“? Das erläuterte Studiendekan Dr. Bernhard Marschall in seinem gleichnamigen Referat. Foto: FZ/Jean-Marie Tronquet

Veranstaltungsblock „Krankenversorgung“ die aktuellen Herausforderungen an die Universitätsmedizin nahezubringen.

Die aber wohl weiteste Anreise – und die geringsten Probleme mit der Hitze – hatte er: Dr. Tapiwanashe Bwakura aus Harare in Simbabwe. Der promovierte Humanmediziner studierte in den 80er Jahren in Münster; anschließend zog es ihn wieder zurück auf den afrikanischen Kontinent. In diesem Jahr kombinierte Bwakura einen Besuch in Deutschland mit einem Wiedersehen seiner Alma Mater. „Ich bin ja nicht mehr so oft hier“, scherzte er und steckte sich als Andenken an die Veranstaltung noch eine Anstecknadel mit dem Fakultätslogo ein. ■



Im Monat August haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

- Brustzentrum Rheinisch Bergischer Kreis 01.08.2016
– Evangelisches Krankenhaus Bergisch Gladbach
- Brustzentrum Münsterland 22.08.2016
– Clemenshospital Münster
– Christophorus-Kliniken, St.-Vincenz-Hospital Coesfeld

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

- Universitätsklinikum Münster 15.08.2016
– Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
– Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

- Perinatalzentrum Gelsenkirchen 31.08.2016
– Marienhospital Gelsenkirchen

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles (Tel. 0251 929-2620),
Dr. Hans-Joachim Bücken-Nott (Tel. 0251 929-2600)

Brustzentren: Ursula Todeskino (-2631)

Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (-2629)

Eine Liste audierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

EINLADUNG ZUM ETHIKFORUM DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Choosing wisely – Ärztlich klug entscheiden als ethisches Prinzip der Verteilungsgerechtigkeit

Mittwoch, 9. November 2016, 17.00 – 20.00 Uhr
Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100, 48157 Münster

Mit dem Ziel, Überversorgung zu vermeiden, wurde im Jahr 2011 in den USA die „Choosing Wisely Initiative“ ins Leben gerufen. Jede Fachdisziplin sollte eine „Top-5-Liste“ unnötiger oder schädlicher Leistungen aufstellen und diese auch veröffentlichen. Auch in Deutschland werden von den Fachgesellschaften solche Listen von Diagnostik- oder Therapiemaßnahmen erstellt.

Mit ihnen soll einerseits das Bewusstsein für überflüssige Eingriffe geschärft, andererseits aber auch die Diskussion zur ethisch gerechten Verteilung der nicht unbegrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel gefördert werden. Immer häufiger stehen Ärztinnen und Ärzte vor Diagnose- und The-

rapieentscheidungen, die sich in einem Spannungsfeld zwischen Patientenwunsch, medizinischer Machbarkeit und ökonomischem Druck bewegen.

Schwerpunkt der Diskussion beim diesjährigen Ethikforum wird daher sein zu hinterfragen, ob „klug entscheiden“ zu einer besseren Verteilungsgerechtigkeit beitragen kann. Denn der verantwortungsvolle Umgang des Arztes bei Diagnose und Therapie ist die Grundlage für das not-

wendige Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient.



© Alexander Rath – Shutterstock.com

PROGRAMM

Begrüßung

Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Möglichkeiten und Grenzen von „Choosing wisely“ in Deutschland

Prof. i. R. Dr. med. Dr. phil. Heiner Raspe,
Zentrum für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung, Universität zu Lübeck,
Gastwissenschaftler am Institut für Ethik,
Theorie und Geschichte der Medizin, WWU
Münster

Bedeutung von Über- und Unterversorgung aus Sicht des Arztes

Umfrage der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin
Prof. Dr. med. Ulrich R. Fölsch,
Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

Podiumsdiskussion

- Prof. i. R. Dr. med. Dr. phil. Heiner Raspe
- Prof. Dr. med. Ulrich R. Fölsch
- Prof. Dr. med. Karl Heinz Rahn,
Past Präsident der AWMF
- Günter van Aalst, Leiter der Landesvertretung NRW der Techniker Krankenkasse
- Hannelore Loskill, Stellvertretende Bundesvorsitzende der BAG Selbsthilfe und Patientenvertreterin im GBA

Moderation:

Dr. med. Bernd Hanswille, Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL

Prof. Dr. med. Jens Atzpodien, Stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten der Kategorie A anrechenbar.

Auskunft und

schriftliche Anmeldung unter:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefon: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209, E-Mail: vietz@aeakwl.de

Nutzen Sie auch den Online-Fortbildungskatalog der Akademie, um sich für das Ethikforum online anzumelden:
www.aekwl.de/katalog

ÄRZTEKAMMER BEIM PJ-TAG DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

„Sie haben die besten Chancen“

Bei dem Appell „Rufen Sie die Kammer an!“ beließ es Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, am PJ-Tag der Ruhr-Universität am 8. September nicht. Er rief die künftigen Ärztinnen und Ärzte explizit dazu auf, sich auch an ihn zu wenden, und das nicht nur pro forma, sondern mit Telefon-Durchwahl. Die Ärztekammer, so die Botschaft des Präsidenten, steht jungen Kolleginnen und Kollegen vom Berufsstart an mit Rat und Hilfe zur Seite.

„Sie haben die besten Chancen, brauchen aber auch einen Partner“, fasste der Kammerpräsident die aktuelle Arbeitsmarktlage zusammen. Denn bevor die ersten Berufsentscheidungen getroffen werden, sollte man sich genau über den künftigen Arbeitgeber und die Tarifbestimmungen erkundigen, riet Windhorst. Dabei sei auch hier das Mittel der Wahl der Anruf bei der Ärztekammer. Der spätere Berufsalltag der Noch-Studierenden könne sich vielfältig gestalten. Laut Berufsmonitoring 2010 sind 96 Prozent der Medizinstudenten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig. Diesen Forderungen seien die Arbeitgeber bereits in einigen Punkten nachgekommen. Immer öfter sei beispielsweise Teilzeitarbeit in Klinik und Praxis möglich. Man müsse aber in Bezug auf die Work-Life-Balance mit familienfreundlichen Konzepten und einem ausreichenden Freizeitausgleich weiterdenken.

Um bei der Ausgestaltung von Arbeitswelten Hilfestellung zu geben, müsse die Kammer jedoch mehr über die Vorstellungen und Bedürfnisse der jungen Mediziner erfahren. Sicher sei, dass eine große Palette an Möglichkeiten auf die angehenden Ärzte warte. Sie haben die Wahl. Und so solle es auch für künftige Studierende während ihres Studiums bleiben, betonte Dr. Windhorst. Damit richtete er sich gegen die politische Forderung eines Pflichtabschnitts Allgemeinmedizin im PJ, der dem Hausärztemangel entgegenwirken solle. Mit Zwang werde man keine Begeisterung für ein Fach schaffen können. „Feuer im Herzen und nicht vom Staat“, das mache einen guten Mediziner aus, so Windhorst.

Die Möglichkeiten, die den angehenden Ärzten zur Verfügung stehen, zeigte auch der Geschäftsführende Arzt der Ärztekammer, Dr. Markus Wenning, auf. Wichtiger Baustein für den beruflichen Werdegang ist die Weiterbildungszeit. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich genau über die Weiterbildungsinhalte und die angestrebte Weiterbildungsstätte zu informieren. Dabei hilft zunächst ein Blick in die Weiterbildungsordnung, das Ressort Weiterbildung der Ärztekammer ist kompetenter Ansprechpartner. Dort kann man sich beispielsweise über Weiterbildungs-Befugnisse erkundigen und Einblick in Evaluationsberichte zu Weiterbildungsstätten erhalten.

Außerdem helfen die Kammermitarbeiter bei Themen weiter, die nicht in der Weiterbildungsordnung erwähnt, aber dennoch wichtig für eine erfolgreiche Qualifizierung sind.

Abschließend gab Ass. jur. Christian Halm, Referent des Ressorts Recht der Ärztekammer, den Bochumer Studenten weitere Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des Arztberufes mit auf den Weg und stellte die Aufgaben der Ärztekammer in diesem



Im Hörsaalzentrum der Ruhr-Universität Bochum informierten sich Studierende über die Angebote der Ärztekammer. Foto: mch

Zusammenhang dar. Die Kammer widmet sich der Gestaltung und Weiterentwicklung des ärztlichen Berufsrechts und überwacht die Einhaltung der berufsrechtlichen Pflichten.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu GlucaGen® HypoKit

■ Rote-Hand-Brief zu Zydelig® (Idelalisib)



Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

NEUE INFORMATIONSBROSCHÜRE

Krebsnachsorge

Die Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung in Nordrhein-Westfalen informiert mit der Broschüre „Krebsnachsorge zeigt dir den Weg, gehen musst Du ihn selbst“ Betroffene, Ärzte und Sozialdienste über die Voraussetzungen, Antragsverfahren und Inhalte der Krebsrehabilitation.

■ Die Broschüre ist erhältlich bei der: Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung NW, Öffentlichkeitsarbeit, Universitätsstraße 140, 44799 Bochum, Fax: 0234 8902-519, E-Mail: mail@argekrebsnw.de

PATIENTENBERATUNG

Der diesjährige „Internationale Tag der Patientensicherheit“ fand am 17. September unter dem Motto „Medikationssicherheit“ statt. Die Patientenberatung Westfalen-Lippe, getragen von der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung im Landesteil, beteiligte sich in Münster an dieser Aktion mit einem Informationsstand am Domplatz. Am Rande des Wochenmarktes informierten Vertreter der ÄKWL und der KVWL die Marktbesucher über mögliche Risiken bei der Anwendung von Medikamenten.



AUFKLÄRUNGSBROSCHÜRE

Antibiotikaeinsatz

Die im Jahr 2015 vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen gestartete landesweite Kampagne „Nur wenn's Sinn macht – Antibiotika bewusst einsetzen!“ ist nach wie vor aktuell. Gerade in der beginnenden Erkältungssaison ist es im Praxisalltag sehr wichtig, den Patientinnen und Patienten zu erklären, dass Antibiotika nicht immer angebracht sind. Mit der unterstützenden Aufklärungsaktion informiert das Gesundheitsministerium über den verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika und was jede und jeder Einzelne tun kann, um die Entstehung resistenter Bakterien zu vermeiden. Interessierte können die Broschüre und die Plakate unter <https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/mgepa> bestellen oder herunterladen.

WETTBEWERB

Gelungene Patientenbroschüren

Das Netzwerk Patienten- und Familienbildung e. V. und die Universität Witten/Herdecke prämiieren besonders gute Informationsbroschüren für Patienten. Ein gestaffeltes Preisgeld von 300, 200 und 100 Euro und öffentliche Aufmerksamkeit winken denjenigen Einsendern, die Patienten über das Thema Gesundheit besonders ansprechend und verständlich aufklären. Weitere drei Broschüren werden als „nominiert“ aufgeführt.

Mitmachen können alle Herausgeber von Broschüren zur Alltagsbewältigung und Patienten- bzw. Angehörigen-Information. Nicht erwünscht sind Werbebroschüren für Kliniken. „Wir haben vor allem kleinere Einrichtungen im Bereich Pflege im Blick. Aber auch große Kranken- und Pflegekassen, Pharmafirmen oder Ministerien können sich bewerben“, er-

klärt die Pflegewissenschaftlerin Prof. Dr. Angelika Zegelin die Wettbewerbsbedingungen. „Wir suchen gut aufgemachte, verständliche und unterstützende Broschüren für Nutzer im Gesundheits- und Pflegebereich, die sich eventuell auch an der ‚Wittener Liste‘ orientieren“, sagt Zegelin weiter. Diese Liste umfasst zehn Qualitätspunkte wie beispielsweise eine klar definierte Zielgruppe, relevanten Alltagsbezug, Stil und Verständlichkeit sowie Layout. Weitere Informationen zu der Liste finden sich unter: http://patientenedukation.de/sites/default/files/downloads/Wittener_Liste.pdf Weitere Hinweise zum Wettbewerb gibt es unter: <http://patientenedukation.de/materialien/broschuerenbewertung> Die Broschüren müssen bis zum 31. Oktober eingekommen sein.

48. MÜNSTERANER ANÄSTHESIE-SYMPOSIUM

Akutmedizin: „nAviGIEREN in schwierigen Situationen“

Vom 24. bis zum 26. November 2016 veranstaltet der Wissenschaftliche Kreis der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin der Universität Münster e. V. in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF) im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland zum nunmehr 48. Mal das traditionelle

Münsteraner Wintersymposium. Das diesjährige Leitthema „nAviGIEREN in schwierigen Situationen“ soll zum Ausdruck bringen, dass es in der Akutmedizin entscheidend darauf ankommt, sich in kritischen Situationen rasch zu orientieren und zielgerichtet zu agieren. Viel Zeit zum Überlegen bleibt meist nicht. Deshalb ist es wichtig, auf solche Situationen

vorbereitet zu sein, wozu diese Veranstaltung beitragen will. Schwerpunkte werden diesmal auf die Atemwegssicherung, Sepsis und Blutgerinnungsstörungen gelegt. Weitere Informationen unter <http://klinikum.uni-muenster.de/index.php?id=8627>



Mittler zwischen Versorgung und Sozialrecht

14. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf

von Klaus Dercks, ÄKWL

„Beständigkeit durch Wandel“ zeichnet die Sozialmedizin aus: Beim 14. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf standen deshalb „Innovationen in der Sozialmedizin“ im Mittelpunkt. Nicht nur das zweite Pflegestärkungsgesetz mit neuem Pflegebedürftigkeitsbegriff und neuem Begutachtungsassessment steht in den kommenden Monaten zur Umsetzung in die Praxis an – „als Sozialmediziner sind Sie immer wieder aufs Neue die Mittler zwischen Patientenversorgung und Sozialrecht“, machte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die vielfältigen Aufgaben der Kolleginnen und Kollegen in ihrem Fach deutlich.

Verständigung und Compliance schaffen gehören zu den großen Herausforderungen an Sozialmedizinerinnen und –mediziner, so der Kammerpräsident. Dr. Windhorst erinnerte daran, dass Ärzte als Anwälte ihrer Patienten eine eigene, klare Stellung beziehen müssten. „Sie sind weder Sozialversicherungsträgern noch Gerichten verpflichtet.“ Sozialmediziner seien vielmehr in der Lage, ihren Patienten Orientierung im System der Sozialversicherung zu geben. „Sie brauchen dazu allerdings im Alltag auch Raum für die Kommunikation mit ihren Patienten“, forderte Windhorst. Er benannte fehlende Zeit und Ressourcen als größte Schwäche des Gesundheitswesens: „Gerade in der Begutachtungspraxis ist das ein wichtiger Faktor.“

NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens stellte in ihrer Rede zur Eröffnung des Sozialmediziner-Tages das Gesundheitswesen in den Kontext der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Habe früher der Aspekt der Daseinsvorsorge im Zentrum gestanden, sei nun längst der Wettbewerbsaspekt im Fokus. „Eine Änderung, die kontraproduktiv für die Menschen ist.“ Der Ausgleich sozialer Defizite in der Gesellschaft werde zunehmend dem „Reparaturbetrieb“ Gesundheitswesen zugeschoben. Dieser Entwicklung müsse etwas entgegengesetzt werden, forderte Steffens. Das Gesundheitswesen könne den Erwartungen sonst nicht mehr gerecht werden.

Gerade Sozialmediziner seien aufgerufen, gesellschaftliche Missstände laut und deutlich zu benennen. Es brauche bessere Strukturen im Land, um beispielsweise ein Altern in Teilhabe und Würde zu ermöglichen, erläuterte Ministerin Steffens. „Aber das lässt sich nicht von oben verordnen.“ Die Sozialmedizin befände sich unterdessen in einem Spannungsfeld. „Die Erwartungshaltung der Menschen ist hoch, jeder möchte nach der Begutachtung eine möglichst hohe Pflegestufe, eine Kompensation für gesellschaftliche Defizite.“

Steffens forderte, bei Feststellung von Pflegebedürftigkeit auch nach Alternativen für die Versorgung zu suchen und Prävention zu fördern. 100.000 Menschen seien in NRW bislang jährlich neu in die bisherige Pflegestufe I eingestuft worden. „Wenn alle auch nur einen Monat später pflegebedürftig würden, könnte die Pflegeversicherung allein in NRW bis zu 60 Millionen Euro jährlich einsparen – mit diesem Geld könnte man viele Präventionsangebote machen.“



Gastgeber, Veranstalter und Referenten beim 14. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf: Bürgermeister Malte Dahlhoff, Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Michael Schwarzenau, Ministerin Barbara Steffens, ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst, Elisabeth Borg, Leiterin des ÄKWL-Ressorts Fortbildung, und Prof. Dr. Ulrich Schwantes. Foto: kd

„Es wird Reformverlierer geben“

Barbara Steffens begrüßte das kommende Pflegestärkungsgesetz, mahnte aber einen aufrichtigen Umgang mit den Betroffenen an: „Es wird an vielen Stellen Reformverlierer geben. Das muss klar kommuniziert werden.“ Mit Sorge betrachte sie die Arbeit an weiteren Gesetzesplänen – gegen Ende der Legislaturperiode bestehe die Gefahr, dass in Berlin mit allzu heißer Nadel gestrickt werde.

Die Themenwahl für den Hauptvortrag am ersten der beiden Kongresstage in Bad Sassendorf unterstrich einmal mehr die zentrale Bedeutung gelingender Kommunikation für die ärztliche Arbeit auch in der Sozialmedizin: Prof. Dr. Ulrich Schwantes beleuchtete zahlreiche Facetten der Kommunikation zwischen Arzt und Patient. Beim Arztkontakt „gute Kommunikation“ zu erleben stehe bei den Erwartungen von Patienten weit vor der Durchführung von Untersuchungen oder der Verordnung von Medikamenten. „Patienten erwarten kommunikative Kompetenz.“

Wichtig zu bedenken: „Der Patient ist, wie er ist.“ Angesichts nicht zu ändernder Charakterstrukturen sei ärztliche Empathie für den Patientenkontakt von großer Bedeutung, erläuterte Prof. Schwantes. Gerade in der Sozialmedizin, in der Patienten Arzt oder Ärztin oft nicht auf eigene Initiative aufsuchen: „Was tun mit einem Menschen, der vom Arzt persönlich eigentlich gar nichts will?“

Ärztliche Haltung, Verhalten und Sprache prägen die Kommunikation mit Patienten, machte Prof. Schwantes deutlich. So sollten Akzeptanz des Gegenübers mit allen Einschränkungen, Wertschätzung und Respekt in die ärztliche Haltung einfließen. Zuhören, fühlen und sehen, mithin Zuwendung sollte ärztliches Verhalten kennzeichnen. Im Gespräch, so Schwantes weiter, gelte es „falsche Worte“ zu vermeiden. Diese setzten etwa Patienten mit ihren Krankheiten gleich, hielten Patienten zu sehr auf Distanz, verhinderten Gesundung und würden zur Belastung.

Dabei schätzen Ärztinnen und Ärzte ihr Kommunikationsverhalten durchaus anders ein als ihre Patienten, berichtete Prof. Schwantes. „Ärzte überschätzen die für Kommunikation aufgewendete Zeit.“ Untersuchungen hätten zudem gezeigt, dass Ärzte den Redefluss ihrer Patienten meist nach wenigen Sekunden unterbrechen – umgekehrt ergaben Studien, dass der ungebremste Monolog von Patienten im Durchschnitt bereits nach 60 bis 100 Sekunden spontaner Sprechzeit verebbte.

Schlüsselkompetenz Kommunikation

„Kommunikation ist eine Schlüsselkompetenz“, unterstrich Prof. Schwantes. Der Erwerb dieser Kompetenz müsse deshalb unbedingt Bestandteil von Aus-, Weiter- und Fortbildung sein. „Wer das Gespräch mit den Patienten verliert, mutiert zum Mediziner der Technik. Er wird zum fragmentierten Spezialisten und macht sich substituierbar.“

Stärkeres Standing durch frühen Kontakt zur Praxis

Option „Ambulante Medizin“ in die Zukunftsplanung einbeziehen

von Ulrich Petersen, Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Bereits seit 2009, also schon in der zweiten Legislaturperiode, wirke ich im Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte mit – und bin doch eigentlich einer von den „alten“ Ärztinnen und Ärzten, da ich bereits seit vielen Jahren die Weiterbildung abgeschlossen habe und in eigener Praxis tätig bin. Gleichwohl halte ich diese Perspektive und auch den Austausch zwischen den Erfahrenen und den Jungen für wichtig!



Ulrich Petersen

Die jungen Kolleginnen und Kollegen befinden sich überwiegend noch in der Weiterbildung und berichten aus den Kliniken von Arbeitsüberlastung, Diensten, Überfrachtung der Arbeitszeit mit arztfremden Tätigkeiten und dass sie zu wenig Zeit für die Patienten haben. Ich selbst erinnere mich gut an diese Zeit – und dabei auch an das Gefühl, ein Rädchen im Getriebe zu sein, aufgerieben zwischen eigenem Anspruch an die Inhalte der Arbeit und den Erfordernissen der Station, der Weiterbildung und nicht zuletzt auch den Ansprüchen des privaten Umfelds.

Die Arbeit ist in den Jahren nicht weniger geworden, aber anders – und das Gefühl ist nur noch manchmal da.

Besser wurde alles schon während der Weiterbildung zum Allgemeinarzt: Ich hatte zwischen zwei Anstellungen im Krankenhaus eine zeitliche Lücke und nutzte sie dazu, eine Vertretung in einer kleinen Hausarztpraxis zu übernehmen. Das war spannend! Ich musste Entscheidungen ganz allein treffen und konnte eine Beziehung zu den Patienten aufbauen. In der Klinik habe ich danach mit veränderten Prioritäten gearbeitet.

Nach einigen Jahren in der eigenen Praxis hospitierte ich dann in einer sehr kollegial geführten orthopädischen Abteilung im Rahmen der Fortbildung Manuelle Medizin. Die Werkzeuge, die ich in der Hausarztpraxis erlernt

hatte, halfen auch im Rahmen der Patientenbetreuung in der hochspezialisierten Klinik.

Fazit: Früher Kontakt mit der ambulanten Medizin stärkt das „Standing“ als Ärztin oder Arzt, egal, ob hausärztlich oder spezialärztlich. Die Beziehung zum Patienten und dessen Einbindung in Prozesse von Diagnose und Therapie erleichtern die Arbeit. Krankheitsprozesse können schon in der Entstehung beobachtet werden, und die längsschnittige Betreuung und Begleitung der Klienten entlastet vom Druck, dass sofort etwas passieren muss. Authentische Begegnungen im

sozialen Umfeld der Menschen sind tägliche Realität. Private Bedürfnisse können meist mit den Erfordernissen der Praxis in Einklang gebracht werden.

Die Möglichkeiten der Weiterbildung und Tätigkeit in der ambulanten Medizin sind so vielfältig und individuell wie die Praxen, von denen sie angeboten werden. Aus meiner Erfahrung als niedergelassener Hausarzt kann ich nur dafür werben, diese Option in die berufliche Zukunftsplanung mit einzubeziehen. Hierbei hilft natürlich nicht zuletzt auch die Ärztekammer mit Informationen über Weiterbildungsstellen, Weiterbildungszeiten und den formalen Ablauf der Weiterbildung im ambulanten Bereich.

Und auch wir „Alten Hasen“ freuen uns auf das Interesse der jungen Kolleginnen und Kollegen und stehen natürlich bei Fragen gerne mit Rat und Tat als Ansprechpartner zur Verfügung.

Kontakt:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“
Postfach 4067, 48022 Münster
E-Mail: jungeaerzte@aekwl.de

Junge Ärzte



Serie

Widerspruchslösung: „Zeit ist reif für Diskussion“

Windhorst: Zahl der Organspenden könnte durch Widerspruchslösung gesteigert werden

von Volker Heiliger, ÄKWL

Vor dem Hintergrund der knappen Entscheidung des niederländischen Parlamentes, wonach Bürger als Organspender registriert werden können, auch wenn sie einer Organspende nicht ausdrücklich zugestimmt haben, sagt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst: „Die Zeit ist nun auch in unserem Land reif für eine Diskussion über die Widerspruchslösung. Muss nicht die Widerspruchslösung die niedrige Zahl der Spenden steigern?“ In Den Haag hatten 75 Abgeordnete für die Widerspruchslösung gestimmt, 74 lehnten sie ab. Windhorst verweist auch auf die Schweiz, wo ein Aktionsplan „Mehr Organe für Transplantationen“ der Stiftung

Swisstransplant bis 2018 eine Steigerung der Spenderzahlen um 60 Prozent erreichen will. Sollte dieses Ziel in der Schweiz verfehlt werden, soll dann auch dort über die Einführung der Widerspruchslösung debattiert werden.

Windhorst: „In Spanien, wo die Spenderzahlen viel höher sind als hier, gibt es die Widerspruchslösung schon. In den Niederlanden und der Schweiz wurde und wird darüber gesprochen und entschieden. Auch in Deutschland sollten wir diese Diskussion nun aufnehmen. Durch die Entscheidungslösung sind wir leider bisher nicht zu einer Steigerung der Organspendezahlen gekommen. Deshalb ist eine offene, ehrliche und transparente Debatte

über die Organspende und die Einführung der Widerspruchslösung dringend nötig.“

Zwar sei die Talfahrt bei der Organspende nach den Vermittlungsskandalen gestoppt, aber die Spendebereitschaft stagniere auf einem niedrigen Niveau. „Weiterhin müssen über 10.000 Patienten in einer unmenschlichen passiven Situation auf eine lebensrettende und die Lebensqualität verbessernde Organspende warten. Den Wartenden bleibt nichts als die Hoffnung. Und jeden Tag sterben drei Patienten, die auf der Warteliste des Todes stehen.“ Die Gesellschaft trage eine Verantwortung ihnen gegenüber „Jeder Tod auf der Warteliste ist ein gesellschaftlicher Skandal.“

„Eine interessante und anspruchsvolle Arbeit“

Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen informierte ärztliche Mitglieder

von Klaus Dercks, ÄKWL

Seit rund zwei Jahren arbeitet die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe nach neuer Satzung und nach neuen Verfahrensregeln, um Behandlungsfehlervorfälle zu klären. Zeit für eine Standortbestimmung: Im September lud die Kommission ihre ärztlichen Mitglieder zu einem Erfahrungsaustausch ins Ärztehaus nach Münster ein.

Engagierte Unterstützung

Die Gutachterkommission biete Unabhängigkeit und Neutralität bei ihren Entscheidungen. Einen wichtigen Beitrag dazu leisteten die ärztlichen Mitglieder der Kommission. „Das verdient Wertschätzung“, dankte Dr. Windhorst den ehrenamtlich tätigen Ärztinnen und Ärzten, „vor allem deshalb, weil der damit

verbundene Arbeitsaufwand zur täglichen beruflichen Belastung hinzukommt.“ Windhorst stellte heraus, dass die ärztlichen Mitglieder der Kommission die Umsetzung des neuen Verfahrensablaufs engagiert unterstützen. „Mit Ihnen haben wir die richtigen Menschen an der richtigen Stelle!“ Die Arbeit für die Gutachterkommission diene nicht zuletzt der Qualitätssicherung und der Patientensicher-

„Unser Ziel hat sich nicht geändert“, bekräftigte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst das seit 1977 bestehende Anliegen der Gutachterkommission. Die Institution stehe für die unabhängige, kompetente Klärung von Behandlungsfehlervorfällen, die oft zu einer außergerichtlichen Beilegung des Streits beitrage. Dabei befinde sich die Kommission in Konkurrenz mit anderen Einrichtungen: Laut Patientenrechtegesetz sollen Krankenkassen ihre Versicherten bei der Verfolgung von Schadenersatzansprüchen, die aus Behandlungsfehlern entstanden sind, unterstützen. Eine Aufgabe, die beim Medizinischen Dienst der Krankenkassen womöglich nicht richtig angesiedelt sei, zweifelte Dr. Windhorst.



Christiane Axnich, Dr. Dietmar Meessen, Reinhard Baur und Dr. Friedrich Georg Scherf (v. l. n. r.) berichteten bei der Informationsveranstaltung für die ärztlichen Mitglieder der Gutachterkommission über die Erfahrungen mit den neuen Verfahrensabläufen der Kommission aus ärztlicher und juristischer Sicht.

Fotos: kd

heit. „Die Ärzteschaft will Fehlbehandlungen nicht vertuschen, vielmehr sind festgestellte Fehler auch Anlass zur Verbesserung ärztlichen Handelns.“ Dazu trage die regelmäßige Veröffentlichung ausgewählter Fälle aus der Arbeit der Gutachterkommission im Westfälischen Ärzteblatt bei.

Für die eigene Arbeit lernen

In der Diskussion über die Erfahrungen mit den neuen Arbeitsabläufen der Gutachterkommission stellte Dr. Friedrich Georg Scherf, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, noch einmal heraus, was ihn zum ehrenamtlichen Engagement motiviere. „Unsere Fachgruppe ist verhältnismäßig oft von Behandlungsfehlervorwürfen betroffen. Deshalb ist mir die qualitativ hochwertige Bearbeitung dieser Verfahren wichtig.“ Nicht zu vernachlässigen sei zudem, dass aus der Beschäftigung mit den vorgelegten Fällen immer auch ein Lerngewinn für die eigene künftige Arbeit zu ziehen sei.

„Eine interessante und anspruchsvolle Arbeit“, beschrieb Dr. Dietmar Meessen die ehrenamtliche Tätigkeit für die Gutachterkommission. Seine Erwartungen an die veränderten Verfahrensabläufe sah der Internist als ärztliches Mitglied der Kommission erfüllt: „Das neue System ist besser als die alte Verfahrensweise“. Eine Einschätzung, die Christiane Axnich, kommissarische juristische Leiterin der Kommission, aus Sicht der Juristin teilte. „Es läuft! Und das Verfahren hat Potenzial, noch weiterentwickelt zu werden.“

Schlichtung braucht gute Grundlage

Ist Schlichten besser als Richten? Ja, befand Reinhard Baur, Vorsitzender Richter am OLG Hamm a. D. und juristisches Mitglied der Gutachterkommission. Doch eine Schlichtung brauche eine gute Grundlage, verwies er auf die Arbeit der Kommission: „Ohne eine solche Grundlage ist es so gut wie aussichtslos.“

Fragen zur praktischen Arbeit der Gutachter und zur Ausgestaltung der Verfahren bestimmten den weiteren Verlauf der Diskussion, die von Dr. Marion Wüller, der ärztlichen Leiterin der Gutachterkommission, moderiert wurde. Dabei wurde unter anderem deutlich, dass die ärztlichen Mitglieder die Möglichkeit zum unkomplizierten Dialog mit den Juristen in der Geschäftsstelle der Kommission als hilfreiche Begleitung ihrer Tätigkeit schätzen.

Schwierig oder nicht? – „Es gibt keine eindeutigen Indizien“

Schwieriger gestalten sich die Dialoge, über die Dipl.-Psychologe und Mediator Heiner Krabbe in seinem Vortrag „Kommunikation mit schwierigen Patienten“ berichtete. Zwischen der Arbeit der Gutachterkommission und der ärztlichen Arbeit in Klinik und Praxis ließen sich durchaus Parallelen ziehen. Probleme schon bei der Terminvergabe und ein prall gefüllter Leitzordner mit Patientenunterlagen, der zur Begrüßung auf dem Tisch des Arztes landet, könnten beispielsweise zwar erste Hinweise auf den weiteren Verlauf der Arzt-Patienten-Beziehung sein. „Doch eindeutige Indizien für ‚schwierige‘ Patienten gibt es nicht“, machte Krabbe deutlich. Schließlich sei die Definition von „schwierig“ eine subjektive Angelegenheit.

Problematische Kommunikation, schwierige Kontaktgestaltung, hohe Emotionalität, wiederholte Beschuldigungen gegen den Arzt, wenig Toleranz für Ambivalenzen – treffen eines oder mehrere dieser Merkmale auf einen Patienten zu, könnte er zu einer von drei Patientengruppen gehören, die Heiner Krabbe als Menschen vorstellte, die nicht aus eigener Kraft aus ihrem Konfliktverhalten herausfinden. Zum einen seien dies Patienten, die Sach- und Beziehungsebene vermischten – „mit ihnen kann man relativ schnell etwas klären und dabei alle Strategien nutzen“, kommentierte der Psychotherapeut. Schwieriger zu erreichen seien diejenigen, die anderen und auch dem Arzt immer wieder Vorwürfe – „und es kommen immer neue“ – machten. Diese Vorwurfsmuster seien nur schwierig aufzulösen; ein solcher Patient müsse zunächst emotional „abgeholt“ werden, bevor eine Zusammenarbeit möglich sei.

Eine dritte Gruppe bildeten Menschen in persönlicher Krise oder mit einer Persönlichkeitsstörung. „Sie liegen buchstäblich mit der ganzen Welt im Krieg, auch mit ihrem Arzt“ – ein Kampf, den der Arzt annehmen müsse. Nicht alle Patienten seien daran interessiert, ihre Konflikte zu lösen, so Krabbe weiter. „Konflikterhaltung“ sei mitunter das unterbewusst-

te Ziel; ständig neue Vorwürfe an andere zu formulieren schiebe die Verantwortung weg von der eigenen Person.

Was tun, wenn sich ein Patient als „schwierig“ herausstellt? Heiner Krabbe gab einige Hinweise für die Praxis. „Erst der Kontakt, dann der Inhalt“, gehörte ebenso dazu wie die Empfehlung, im Gespräch sprachlich nicht zu kompliziert zu formulieren und mehr Aussagen zu machen als Fragen zu stellen. „Das gibt Rückhalt: Erst stabilisieren, dann fragen.“ Wichtig sei zudem, ein Patientengespräch strukturiert zu führen. Und zu guter Letzt gelte es, die Abläufe zu verlangsamen. „Geben Sie sich Zeit!“



Dipl.-Psych. Heiner Krabbe

Anzeige

Bielefelder Pädiatrietage

Klassiker und Notfälle in der Pädiatrie
2.–3. Dezember 2016 | Ravensberger Spinnerei



Sitzungen

- Immunschwäche und Impfprobleme
- Akute Anfälle und neuropädiatrische Notfälle
- Angst macht krank – seelische Notfälle
- Notfälle und Klassiker rund um den Bauch
- Notfälle und Klassiker rund um die Hormone
- Notfälle und Klassiker rund um die Lunge

Kurse

- Reanimation im Kindesalter
- Betreuung des epilepsiekranken Kindes
- Kinderdermatologie in der pädiatrischen Praxis
- Sonographie Abdomen

Informationen/Anmeldung

www.paediatrietage-bielefeld.de



Psychosomatische Grundversorgung – internetbasiert

Erfolgreiches Curriculum der Akademie jetzt mit eLearning-Anteilen

von Iris Veit¹, Gereon Heuft² und Elisabeth Borg³

I eLearning im Kurs „Psychosomatische Grundversorgung“ sinnvoll? Ein klares Ja! Mehr Flexibilität beim Lernen, bessere Vorbereitung auf die Präsenzphasen, langfristiger Zugriff auf Kursinhalte, weniger Fort- bzw. Weiterbildungsstress – das neue Blended-Learning-Konzept „Psychosomatische Grundversorgung“ der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist die Zukunft.

Was war bisher?

Mancher mag sich fragen, ob internetbasiertes Lernen sinnvoll sein kann, wenn im Mittelpunkt die Arzt-Patient-Beziehung, Selbstbeobachtung und die Vermittlung emotionaler Kompetenz stehen. Warum sollte das Dozententeam der Akademie für medizinische Fortbildung etwas ändern, wenn die bisherigen Fort- bzw. Weiterbildungskurse „Psychosomatische Grundversorgung“ sehr erfolgreich waren?

Seit mehr als 20 Jahren bietet die gemeinsame Fortbildungsakademie der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe die Kurse „Psychosomatische Grundversorgung“ sehr erfolgreich an. Von mehr als 3000 Teilnehmern wurden die Kurse besucht und besonders wegen ihrer Praxisnähe außergewöhnlich gut beurteilt. Diese hohe praktische Relevanz begründet sich dadurch, dass das Konzept nicht auf die Vermittlung von speziellen Störungen oder einzelnen psychosomatischen Krankheitsbildern ausgerichtet ist. Es geht vielmehr von den Beziehungsmodi der Patienten aus, das bedeutet, von der Interaktion, dem Erscheinungsbild des Patienten und seinem Verhalten in der Sprechsituation mit seinem Arzt/seiner Ärztin. Basierend auf dem Erleben des jeweiligen Patienten trainiert der Arzt/die Ärztin systematisch verbale Interventionen, um den Patienten zu helfen, sich selbst besser zu verstehen. So wird der

Kurs zu einer Art Kompass, um mit ängstlich, narzisstisch, zwanghaft und histrionisch akzentuierten Patienten umgehen zu können – unabhängig davon, ob bereits die Kriterien einer psychischen Störung erfüllt sind. Das Curriculum „Psychosomatische Grundversorgung“ und dessen Umsetzung in Westfalen-Lippe wurden von der Bundesärztekammer als beispielhaft gewürdigt und auch von der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (DEGAM) zertifiziert. Trotz vieler positiver Erfahrungen und der guten Evaluationsdaten wollten die Dozenten und die Verantwortlichen der Akademie die Kurse weiter optimieren.

Die Dozenten erhofften sich eine bessere Vorbereitung der Teilnehmer. Darüber hinaus sollte der allgemeine Arbeitsstress der Teilnehmer reduziert und ihren Wünschen nach einer besseren Work-Life-Balance auch in der Fort- bzw. Weiterbildung Rechnung getragen werden. Da die Medizin weiblicher wird, erhalten die familiären Engagements eine größere Bedeutung. Wochenendkurse werden da eher zu einer Belastung. Hier bot sich in Kooperation mit der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, die über eine hohe Kompetenz im Bereich Blended Learning verfügt, die Gelegenheit, ein modernes internetbasiertes Umsetzungskonzept für die Psychosomatik-Kurse zu entwickeln.

Gemäß den Vorgaben des Curriculums „Psychosomatische Grundversorgung“ müssen 20 Stunden Theorie und 30 Stunden verbale Interventionstechniken im Kurs vermittelt werden. Im neuen Kurskonzept werden fünf Stunden Theorie in Form von Vorträgen und Videos über die elektronische Lernplattform ILIAS der Akademie angeboten. Die Teilnehmer erwerben in der eLearning-Phase wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über allgemeine Gesprächstechniken und über die bereits genannten Beziehungsmodi. Dabei werden die gesprochenen Vorträge durch anschauliche Schemata und mit an Beispielen erläuterten Regeln der Kommunikation ergänzt. Besonders hervorzuheben sind die Kurz-Videos, in denen die genannten Beziehungsmodi mit Schauspielpatienten in einer Hausarztpraxis real und authentisch illustriert werden. Die

Videos und die Vorträge stehen den Teilnehmern auch nach den Kursen weiterhin zur Verfügung, sodass eine Wiederholung und Vertiefung der Inhalte bei Bedarf jederzeit möglich ist.

Dann folgt etwas völlig Neues. Jeder Teilnehmer bereitet auf der Basis dieser praxisnah vermittelten Theorie einen eigenen Fall aus seinem jeweiligen Arbeitsgebiet schriftlich auf, indem er eine Arzt-Patient-Interaktion auswählt, die ihn in seinem Arbeitsalltag berührt hat. Der Teilnehmer beschreibt den Konsultationsanlass, den psychosozialen Kontext, in dem dieser Patient lebt, auch bisher schon erkennbare Aspekte seiner Lebensgeschichte und die erlebten Fallstricke in diesem Arzt-Patienten-Kontakt. Im späteren Präsenzteil der Kurse können diese Fallbeispiele zu Rollenspielen in der Gruppe werden. So soll die Fähigkeit der Teilnehmer verbessert werden, sowohl die Beziehungsmodi zu erkennen als auch die passenden Interventionstechniken auszuwählen. Für die schriftliche Darstellung des Falls und die Beantwortung von zehn Single-Choice-Fragen auf der Lernplattform ILIAS zur Selbstüberprüfung des erlernten Wissens werden weitere fünf Unterrichtsstunden angerechnet. Der Präsenzteil, der immer in einer konstanten Gruppe mit maximal 20 Teilnehmern und von dem/derselben Dozenten/Dozentin geleitet wird, umfasst die verbleibenden 40 Unterrichtsstunden. Der „Zeitgewinn“ bei den Präsenzzeiten von insgesamt zehn Unterrichtseinheiten ermöglicht den Teilnehmern, die die Psychosomatik-Kurse im Rahmen der Borkumer Fort- und Bildungswochen belegen, zwei freie Nachmittage im Verlauf der Woche. Für die Teilnehmer der Kurse in der Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ am Annaberg in Haltern (bisher zwei komplette Wochenenden Freitag bis Sonntag), bedeutet dies, dass die beiden Sonntage komplett frei bleiben. Zehn Stunden flexible Vorbereitung mit hoher Lerneffizienz mittels internetbasierter Fort- bzw. Weiterbildung ergänzen die 40 Stunden Präsenzzeit.

Stimmen der Teilnehmer und der Dozenten

Die Teilnehmer des in 2016 eingeführten neuen Kurskonzeptes haben dieses in einer ano-

1 Dr. med. Iris Veit, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Herne

2 Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

3 Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

nymen schriftlichen Abschlussevaluation sehr positiv beurteilt und sich in folgender Weise geäußert:

■ „Blended Learning ist ein gutes Instrument, die Teilnehmer auf eine Wissens Ebene zu heben.“

■ „Das eLearning ist eine gute Vorbereitung und Einstimmung auf den Kurs und bereitet hervorragend auf die Inhalte im Präsenzkurs vor.“

■ „Man wusste vorher, was einen erwartet.“

■ „Großes Lob für die Fallbeispiel-Videos, die direkt dazu anregen, sein Verhalten zum Patienten zu ändern.“

■ „Verkürzte Präsenzphasen bieten mehr Flexibilität beim Lernen.“

Auch die Dozenten werteten ihre ersten Erfahrungen mit dem neuen Format positiv. Die Teilnehmer seien deutlich besser vorbereitet und wüssten bereits, dass dem Kurs ein systematisches Konzept zugrunde liege. Übungen und Rollenspiele könnten daher viel lebendiger und näher an den Erfahrungen der Teilnehmer gestaltet werden.

Das Bewährte bleibt erhalten, nämlich die Konstanz einer kleinen Gruppe, die von einem Dozenten über die gesamte Kursdauer begleitet wird. Dadurch entsteht eine vertrauensvolle und offene Arbeitsatmosphäre. Es bleibt auch der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander als eine Ressource für das Lernen voneinander. Da sowohl ambulant als auch stationär tätige Ärztinnen und Ärzte unterschiedlicher Fachdisziplinen bewusst zusammen in einer Gruppe sind, erfolgt das Lernen zugleich interdisziplinär und sektorübergreifend. Es gelingt damit, den fachübergreifenden Austausch und Modelle von Vernetzung zu fördern. Diese Form der Zusammenarbeit wird auch auf der Ebene der Wissenschaftlichen Leitung und der Dozenten realisiert. Es kooperieren hier immer Fachärztinnen und Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit primär somatisch tätigen Ärztinnen und Ärzten aus den Fachgebieten Allgemeinmedizin/Innere Medizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Kinder- und Jugendmedizin.

Fazit

Nach den Erfahrungen der ersten Kurse und den Rückmeldungen von 147 Teilnehmern eröffnet das neue Konzept mehr Flexibilität im Lernen, eine höhere Intensität durch bessere

FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM

Psychosomatische Grundversorgung (50 UE)

Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken

Blended-Learning-Angebot

Standort Haltern

Termine:

1. Telelernphase (5 UE):
04. Januar – 01. Februar 2017
1. Präsenz-Termin (20 UE):
Freitag/Samstag, 3./4. Februar 2017
2. Telelernphase (5 UE):
22. Februar – 22. März 2017
2. Präsenz-Termin (20 UE):
Freitag/Samstag, 7./8. April 2017

Uhrzeiten:

freitags/samstags, jeweils 9.00 – 19.00 Uhr

Ort:

Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzgen“
KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte
und Familienpädagogisches Institut der
KAB Westdeutschlands, Annaberg 40,
45721 Haltern am See

Wissenschaftliche Leitung:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. Gereon Heuft,
Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychoso-
matik und Psychotherapie des Universitäts-
klinikums Münster,
Dr. med. Iris Veit, Fachärztin für Allgemein-
medizin, Psychotherapie, Herne

Teilnehmergebühr:

- € 915,00 (Mitglieder der Akademie für me-
dizinische Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL)
- € 999,00 (Nichtmitglieder der Akademie
für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL)
- € 825,00 (Arbeitslos/Elternzeit)



Standort Borkum

Termine:

- Telelernphase (10 UE):
15. März – 12. April 2017
- Präsenz-Termin (40 UE):
Sonntag, 30. April – Freitag, 5. Mai 2017

Uhrzeiten:

Montag/Mittwoch, 8.30 – 12.15 Uhr,
Dienstag/Donnerstag, 8.30 – 18.30 Uhr,
Freitag, 8.30 – 15.00 Uhr

Ort:

Nordseeinsel Borkum

Hinweise:

Im Rahmen der Seminare wird keine
Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

Die Veranstaltungen sind im Rahmen der
Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung
der ÄKWL mit jeweils 60 Punkten (Katego-
rie: K) anrechenbar.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Anja Huster,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Tel.: 0251 929-2202, Fax: 0251 929-
272202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Vorbereitung und eine verbesserte Work-Life-Balance auch in der Fort- bzw. Weiterbildung. Das Verhältnis von internetbasiertem Lernen und Präsenzteil hat sich bewährt. Nur sehr wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer standen dem Blended-Learning-Konzept skeptisch gegenüber. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Aka-

demie arbeiten die Dozenten an der weiteren Verbesserung des Konzeptes, vor allem auch der technischen Abläufe. Die Rückmeldungen und Anregungen der bisherigen Teilnehmer werden bei der Planung und Durchführung weiterer Kurse Berücksichtigung finden. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle ausdrücklich für die konstruktive Mitwirkung gedankt. ■

Wir brauchen die Community!

Neue Online-Plattform „GenderMed-Wiki“ wurde vorgestellt

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Das ist der Weg, auf dem wir Informationen und Erkenntnisgewinn zusammen—tragen müssen. Wir sind zu unflexibel, wenn wir unsere Erkenntnisse immer nur in Journals zu Papier bringen“, verkündete der Dekan der Medizinischen Fakultät Münster, Univ.-Prof. Dr. Mathias Herrmann, auf dem Kick-Off-Workshop zum Start der Pilotphase des neuen „GenderMed-Wikis“ am 9. September.

„GenderMed-Wiki“ ist eine Wissens- und Austauschplattform zum Thema Gendermedizin, ähnlich dem bekannten Wikipedia. Online sollen Fachbeiträge zu Geschlechterunterschieden bei Erkrankungen und Therapien gesammelt werden. Um deren wissenschaftliche Qualität zu sichern, prüft ein aus einem interdisziplinären Expertenteam bestehendes Review-Board die Beiträge vor deren Veröffentlichung.

Diskussion über Zukunftsperspektiven

Initiiert wurde die offene Online-Plattform von den Projektleitern Prof. Dr. Bettina Pfeleiderer, Präsidentin des Weltärztinnenbundes und Leiterin der Arbeitsgruppe Cognition & Gender der WWU Münster, PD Dr. Jan C. Becker vom Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten (IfAS) der Medizinischen Fakultät Münster und ihrem Team aus jungen Nachwuchswissenschaftlern. Kooperationspartner sind die medizinischen Fakultäten Duisburg-Essen sowie Innsbruck und das GECKO-Institut für Medizin, Informatik und Ökonomie der Hochschule Heilbronn. Zu dem Kick-Off-Workshop „Online-Plattform GenderMed-Wiki – Status Quo und Zukunftsperspektiven“ in Münster luden die Initiatoren Experten aus verschiedenen medizinischen Bereichen, der allgemeinen Genderforschung und der Öffentlichkeitsarbeit ein. In kurzen Impulsvorträgen gaben Sabine Oertelt-Prigione von der Charité Berlin und PD Dr. Andrea Kindler-Röhrbaum, Institut für Pathologie des Universitätsklinikums Essen, zunächst einen Überblick über die Genderforschung und aktuelle Formen der Wissensansammlung und -vermittlung. Anschließend stellten Prof. Pfeleiderer und Prof. Dr. Christian Fegeler vom

GECKO-Institut das „GenderMed-Wiki“ näher vor, bevor die Anwesenden gemeinsam über die Zukunftsperspektive der Plattform diskutierten.

Aufbau einer Community

Durch GenderMed-Wiki soll Fachwissen in der Gendermedizin gebündelt und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Vorrangige Ziele des Wikis seien es, so fasste Prof. Pfeleiderer zusammen, für das Thema zu sensibilisieren, eine Community aufzubauen,



Beim Kick-Off-Workshop „Online-Plattform GenderMed-Wiki – Status Quo und Zukunftsperspektiven“ diskutierten Experten aus unterschiedlichen Bereichen über die Zukunft der offenen Online-Plattform. Fotos: mch

die den Wissenstransfer und -austausch vorantreibt, sich vernetzt und interagiert, aber auch neue Forschungsfragen und -projekte initiiert. „Wir hoffen auf die Community“, sagte Pfeleiderer. Denn: „Trotz aller Bemühungen in der individualisierten Medizin gehört die geschlechterspezifische Medizin weder in der medizinischen Forschung noch in der klinischen Medizin zum Mainstream“, erläuterte PD Dr. Andrea Kindler-Röhrbaum. Das Wiki steht dabei verschiedenen Gruppen wie z. B. Ärztinnen und Ärzten, Studierenden, Lehrenden oder Pressevertretern offen.

Warum wurde gerade das Medium eines Wikis für diese Zwecke gewählt? Das medizinische Wissen nimmt durch die Fülle an Informationen und Daten, die jeden Tag produziert werden, immer schneller zu. Um die neuen Erkenntnisse zeitnah zur Verfügung zu stellen, brauche man ein flexibles Medium wie das Wiki, so Sabine Oertelt-Prigione. Zugleich sei die Idee, die dem Wiki zugrunde liegt, die einer Ko-Kreation, die das Prinzip der Schwarm-Intelligenz nutzt.

„Ich selber werde niemals alle Informationen als Einzelperson zur Verfügung haben. Das ist mir besonders bei so einem schnellen Wissenszuwachs als Einzelperson nicht möglich.“ Daher brauche man ko-kreative Prozesse und viele Menschen, die bei dem gemeinsamen Projekt mitmachen. „Die Idee hinter der Schwarm-Intelligenz ist, dass die Menge der Individuen, die ihre Informationen, Erfahrungen und ihr Bewusstsein zusammenbringen, viel mehr erreichen können, wenn sie ein gemeinsames Ziel haben.“ Das Wissen könne dann mit Hilfe der offenen Plattform allen zur Verfügung gestellt werden.

Qualitätskontrolle

Dennoch beinhaltet dieser innovative Ansatz auch Herausforderungen, die bei dem Workshop nicht außen vor gelassen wurden. Zum einen fordert der ko-kreative Prozess von den Nutzern Diplomatie und die Zurückstellung ihres Egos, da nicht so sehr die individuelle Leistung, sondern die kollektive im Vordergrund steht. Außerdem ist die Frage nach dem wissenschaftlichen Niveau von großer Bedeutung. Hierzu vertrat Prof. Pfeleiderer eine klare Linie: „Der Erfolg des Projektes ist davon abhängig, dass das, was drinsteht, wissenschaftlich valide ist. Deswegen brauchen wir zumindest am Anfang den Review-Prozess.“ Wichtig sei außerdem, dass die Beiträge nicht anonym veröffentlicht werden können. Mit dem Anwachsen der Community könne die Nutzergemeinschaft mehr und mehr die Qualitätskontrolle der Artikel übernehmen. Die Wiki-Nutzer wurden daran ein großes Interesse haben, da sie sich mit dem gemeinsam gestalteten Produkt verbunden fühlten.

Nach einer Pilotphase mit den Medizinischen Fakultäten Münster und Duisburg-Essen wird die öffentliche Nutzung des „GenderMed-Wikis“ unter www.gendermed-wiki.de ab Januar 2017 möglich sein. Weitere Informationen sind unter www.gendermedlearning.de zu finden.



Transkulturelle Kompetenz stärken

Zehnter DTPPP-Kongress in Bielefeld

von Klaus Dercks, ÄKWL

Traskulturelle Kompetenz für medizinisches Personal ist gefragter denn je – doch während der Versorgungsbedarf angesichts weltweiter Migration und Flüchtlingsströme wächst, hat die Vermittlung dafür benötigter Kompetenzen noch nicht hinreichend Eingang in die medizinische Ausbildung gefunden, findet der Dachverband der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (DTPPP). Grund genug, beim zehnten Kongress des Verbands, der im September in Bielefeld stattfand, drei Tage lang die vielfältigen Aspekte einer kultursensiblen Patientenversorgung im Zusammenspiel der Gesundheits-Professionen zu beleuchten.

Transkulturelle Kompetenz zu vermitteln ist zentrales Anliegen eines geplanten neuen Fortbildungsangebots, das die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KWVL beim Kongress in Bielefeld vorstellte. Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der ÄKWL, erläuterte, dass die Interaktion von Ärztinnen und Ärzten und ihren Patienten unter anderem durch unterschiedliche kulturelle Vorbedingungen und unerschiedliche Erwartungen geprägt sei. „Kulturelle und sprachliche Barrieren können die zielorientierte Behandlung erschweren.“ Das Curriculum zum Erwerb des Zertifikats Transkulturelle Medizin, das auch bundesweit wegweisend sei, könne künftig fachübergreifend die Expertise verschiedener Berufsgruppen verknüpfen. Es biete damit Ansatzpunkte zur Optimierung der Versorgung. Ärzte unter transkulturellem Aspekt fit zu machen für die Diagnostik und Therapie somatischer und psychiatrischer Erkrankungen und so das Management der Versorgung von Migranten zu verbessern, bedeute einen hohen Anspruch. Das Curriculum sieht dazu 50 Unterrichtseinheiten vor, von denen 13 als eLearning-Maßnahme gestaltet sind. Die Pilotveranstaltung soll während der Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum im kommenden Jahr stattfinden.

Resilienz entwickeln

Doch zunächst richtete der Kongress den Blick ins Ausland: Kees Laban vom Zentrum für transkulturelle Psychiatrie De Evenaar (Nie-



Kongresspräsidentin Dr. Solmaz Golsabahi-Broclawski (3. v. r.) begrüßte in Bielefeld als Referenten u. a. Hans Rohlof (l.), Marianne Kastrup MD, PhD (2. v. l.) Elisabeth Borg (4. v. l.), dr. Kees Laban (4. v. r.), Dr. Ute Teichert (2. v. r.) und Dr. Ljiljana Joksimovic (r.).

Foto: kd

derlande) legte anhand von Studien dar, dass die Prävalenz für posttraumatische Belastungsstörungen und Depressionen bei Flüchtlingen höher ist als in der Wohnbevölkerung – und sogar höher als im Herkunftsland der Flüchtlinge. Nach traumatischen Erfahrungen, aber auch nach der Flucht seien die Ressourcen geschwächt, Resilienz zur Bewältigung der Situation zu nutzen oder zu entwickeln. Physische Fitness, soziale Unterstützung, Vorbilder und das Erkennen eines Sinns auch in Widrigkeiten – all dies könne beitragen, die psychische Widerstandsfähigkeit von Flüchtlingen nach der Flucht zu stärken.

Marianne Kastrup, Leiterin des Centre for Transcultural Psychiatry in Kopenhagen, legte die Bedeutung transkultureller Kompetenz für Angehörige von Gesundheitsberufen dar. Die europäische Arztausbildung bereite auf eine Arzt-Patient-Beziehung „auf Augenhöhe“ vor – Patienten aus anderen Kulturen könnten jedoch ganz andere Erwartungen an diese Beziehung haben. Kultursensibilität zu erhöhen erfordere deshalb neben kulturellem Basiswissen vor allem die Fähigkeit zur Empathie. „Das alles lässt sich jedoch nicht technisch in einem Kurs lernen, es braucht viel mehr.“ Kastrup empfahl die Guidance Papers der European Psychiatric Association, die einen Überblick über Trainings zur Kulturkompetenz geben. Lohn transkulturellen Engagements sei nicht nur eine größere Zufriedenheit mit Situationen interkultureller Interaktion, sondern

auch ein Lerngewinn über andere Kulturen, realistischere Erwartungen an Patienten und eine verbesserte Fähigkeit, Missverständnisse aufzulösen.

Eine andere, aus dem jüdischen Glauben erwachsene Sicht auf die Arbeit mit Patienten legte Rabbiner Nils Jakob Ederberg dar. „Pastoral Care“ im jüdischen Kontext unterscheide sich in vielem von der christlich geprägten Krankenseelsorge. In der Praxis würden Patienten aus dem Kreis der rund 100.000 Mitglieder jüdischer Gemeinden in Deutschland ihre religiös motivierten Wünsche eher selten äußern. Oft sei es schwierig, diese Wünsche zu erfüllen – „ein ausbaubedürftiges Feld“.

Dr. Hamid Peseschkian, Leiter der Wiesbadener Akademie für Psychotherapie, sah Psychiater und Psychotherapeuten nicht nur in der Verantwortung für die Versorgung ihrer Patienten, sondern auch als Aufklärer und Brückenbauer im europäischen und globalen Kontext. „Wir sind die Beziehungsexperten“, machte Peseschkian deutlich – wichtig in einer Zeit, in der Beziehungen schwierig oder gleich ganz zerstört, die Frustrationstoleranz niedrig und die Reizbarkeit groß seien. Psychiater und Psychotherapeuten seien die Geeigneten, die Bevölkerung über die Chancen einer (nicht nur wirtschaftlichen) Globalisierung als Bereicherung aufzuklären. „Auch Europa ist derzeit ein spannender Kontinent. Hier findet Geschichte statt.“

Haftungsfälle in der Allgemeinmedizin

Serie „Neminem laedere“

von RA Patrick Weidinger

Das Fachgebiet der Allgemeinmedizin spiegelt – als meist erster Ansprechpartner des Patienten – sämtliche Facetten ärztlicher Haftung sowie alle Größenordnungen des Schadenersatzes. In der statistischen Erhebung der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen¹ imponiert die Allgemeinmedizin mit Platz drei der häufigsten beteiligten Fachgebiete². Fälle aus dem Portfolio einer Haftpflichtversicherung und aus der Rechtsprechung zeigen typische Risikopotentiale und sensibilisieren für mögliche Fehlerquellen.

Fast alle Haftungsfälle können heute unter das sogenannte Patientenrechtegesetz³ subsumiert werden. Es ist wichtig, dessen wesentliche Regeln zu kennen (Kasten 1).

In einem Fachgebiet mit hohem Patientenaufkommen und unterschiedlichsten Krankheitsbildern gelingt eine Schadenprophylaxe am ehesten durch Sensibilisierung für Schadenpotentiale. Großschäden⁴ der Assekuranz können hierzu Anhaltspunkte liefern (Kasten 2). Schäden mit niedrigerem finanziellen Aufwand entsprechen den Großschadenerkenntnissen und zeigen zudem Zwischenfälle außerhalb von Behandlungs- oder Aufklärungsfehlern. So wurde einem Arzt angelastet,

1

Handele ich nach dem Patientenrechtegesetz?

1. Ich halte mein Wissen aktuell und behandle nach den anerkannten fachlichen Standards.
2. Ich Sorge für eine vollständige Befunderhebung und für die Sicherung der Befunde.
2. Ich erläutere dem Patienten in verständlicher Weise alle für die Behandlung wesentlichen Umstände.
3. Sogenannte beherrschbare Risiken wie Hygienemängel eliminiere ich.
4. Vor medizinischen Maßnahmen, insbesondere vor Eingriffen, hole ich die Einwilligung des Patienten ein. Zuvor kläre ich den Patienten über sämtliche
5. Meine Dokumentation – insbesondere auch der medizinisch gebotenen Maßnahmen und ihrer Ergebnisse – erfolgt in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang mit der Behandlung. Mein Maßstab ist eine Dokumentation, die ich selbst sehen möchte, wenn ich als Gutachter einen Sachverhalt vollständig nachzuvollziehen und zu beurteilen habe. Nachträgliche Änderungen der Dokumentation lassen die ursprüngliche Version erkennen.

dass er einem stehenden Patienten trotz dessen erkennbarer Kreislaufprobleme eine Injektion gab, dieser stürzte und sich eine Kopfverletzung zuzog.

Bei den Großschäden imponieren Herzinfarkte sowie Hirninfarkte/Hirnblutungen. Einschlägige Symptome müssen immer zum Ausschluss einer solchen Erkrankung führen. (Hinweise

2

Sachverhalte aus Großschäden eines Versicherungsunternehmens

Herzinfarkt nicht befundet/diagnostiziert.

Beispiele: Herzstolpern mit Parästhesien im Arm führt zu Lungenröntgen; thorakale Beschwerden werden in mehreren Fällen ohne weitere Diagnostik auf Wirbelsäulenleiden zurückgeführt, (Beispiele: „HWS-Syndrom nach Gartenarbeit“ oder „Zerrung/WV in einer Woche“, Brennen im Epigastrium führt zur Diagnose „Gastritis“); fehlerhafte EKG-Interpretation

Hirninfarkt/Hirnblutung nicht befundet/diagnostiziert. Beispiele: Übelkeit, Schwindel, Nackenschmerzen führen zu Kranken-

gymnastik HWS/BWS; Nackenschmerzen, Sensibilitätsstörungen im Arm, Kopf- und Augenschmerzen sowie Schwindelanfälle führen zur Diagnose Erschöpfungssyndrom; Schwindel und Erbrechen führen zur ASS-Gabe.

Fehler bei poststationärer Behandlung.

Beispiele: Empfohlene Marcumarisierung unterlassen/abgesetzt/überdosisiert; HWS-Implantatkontrolle unterlassen; Blutdruck/Nierenwerte nicht kontrolliert

Borreliose nicht diagnostiziert.

Beispiel: Anhaltende Giederschmerzen werden als Erkältungsfolge gesehen.

Ansonsten betrafen Diagnose/Befunderhebungsfehler:

Osteosarkom, Thrombose nach Langstreckenflug, Abszess im Brustbereich, Spinalkanalabszess, Krebsneubildung Nieren, Leukämie, Verschluss der Arteria vertebralis, Sehnenabriss Mittelfinger, Blinddarmdurchbruch, diabetische Gangrän

Behandlungsfehler betrafen unter anderem die Medikamentenverordnung (Kontraindikation missachtet, Namensverwechslung, falsche Dosierung, Dauerverschreibung auf Patientenwunsch).

zu Herzinfarkten siehe Kasten 3). Die Rechtsprechung bestätigt den Eindruck, dass im Fachgebiet Allgemeinmedizin besonders Befunderhebungs- und Diagnosefehler eine Rolle spielen.

Beispiele:

■ Ein Hausarzt handelt befunderhebungsfehlerhaft, wenn er vom Patienten geschilderte Schmerzen im unteren Rücken und in der linken Gesäßhälfte unzureichend untersucht und der Patient drei Tage später aufgrund einer Gewebeentzündung im Gesäßbereich (Entzündung des perirektalen und perianalen Fettgewebes) mit Verdacht auf eine bakterielle Infektionskrankheit der Unterhaut und Faszien (nekrotisierende Fasziiitis) notfallmäßig operiert werden muss.⁵

■ Ein Fehler in der Befunderhebung kann zur Folge haben, dass der behandelnde Arzt für eine daraus folgende objektiv falsche Diagnose einzustehen hat. Aufgrund eines kribbelnden Taubheitsgefühls in zwei Fingern und an einem Ohr und einer schmerzhaften Bewegungseinschränkung bei Kopfdrehung wurde die Diagnose HWS-/BWS-Syndrom gestellt. Nach Gabe schmerzlindernder Medikament trat eine leichte Besserung ein. Später stationäre Aufnahme wegen Subarachnoidalblutung⁶.

■ Eine Einstandspflicht ist nicht gegeben, wenn sich die fehlerhafte Diagnose als vertretbare Deutung erhobener Befunde darstellt. Zwar kann ein Kopfschmerz ein Anzeichen für eine Subarachnoidalblutung sein, aber die Beklagte hatte eine ausführliche neurologische Untersuchung ohne pathologisches Ergebnis vorgenommen, so dass die Diagnose Migräneerscheinung vertretbar war⁷.

■ Die Überweisung zum augenärztlichen Notdienst war rechters, da die Sehstörungen auf beiden Augen („Flimmersehen“) nach grobneurologischer Untersuchung und Messung von Blutdruck und Puls keinen pathologischen Befund (Schlaganfall) ergeben haben⁸.

■ Bei einem 57 Jahre alten Patienten, dessen Mutter an Darmkrebs verstorben ist, entspricht es fachärztlichem Standard, im Rahmen einer therapeutischen Sicherheitsaufklärung auf die Möglichkeit einer Koloskopie hinzuweisen. Dies zu unterlassen ist ein grober Fehler mit der Folge, dass der Arzt beweisen muss, dass eine spätere Darmkrebserkrankung auch bei durchgeführter Koloskopie nicht anders verlaufen wäre⁹.

■ Es ist ein grober Behandlungsfehler, wenn ein Arzt bei Vorliegen eines eindeutig pathologischen EKGs, das einen stattgehabten Herz-

3

**Risikomanagement
Diagnose Herzinfarkt**

1. Bei unklaren thorakalen Beschwerden sind immer akut lebensbedrohliche Erkrankungen auszuschließen.
2. Dies gilt nicht nur bei plötzlich auftretenden Schmerzen im Bereich des Oberbauches/Brustkorbes mit Ausstrahlung z. B. in einen Oberarm, Schweißausbruch und klammer Haut.
3. Dies gilt aber auch bei unspezifischen Symptomen wie Rückenbeschwerden, für die keine ganz eindeutige Ursache feststeht.
4. Klärungsbedarf besteht auch, wenn trotz vermeintlich valider anderweitiger Krankheitsursache die Beschwerden fortbestehen oder sich verstärken.
5. Kommt für das Beschwerdebild eine Herzerkrankung in Betracht, sind entsprechende diagnostische Maßnahmen in die Wege zuleiten (wie EKG, Bestimmung herzspezifischer Enzyme).

4

Leitsätze für den Umgang mit Patientenvorwürfen

1. Lassen Sie ein vom Patienten gewünschtes Gespräch zu und steuern Sie es.
2. Verinnerlichen Sie, dass der Patient Sie immer als den Stärkeren wahrnimmt.
3. Deshalb haben Sie im Falle von Vorwürfen keine Verteidigungsreaktion nötig!
4. Zeigen Sie Empathie. Vergessen Sie nicht die wichtige Fragen „Wie geht es Ihnen?“ und „Kann ich etwas für Sie tun?“.
5. Bieten Sie dem Patienten eine Lösung an, schlagen Sie zum Beispiel vor „Wir könnten durch die Gutachterkommission und Schlichtungsstelle für Sie kostenfrei klären lassen, ob meine Behandlung korrekt war“, oder „Ich melde den Sachverhalt meiner Haftpflichtversicherung. Diese wird sich kurzfristig mit Ihnen in Verbindung setzen und den Fall prüfen“.
6. Geben Sie kein Haftungsanerkennnis („Ich bin schuld und komme für die finanziellen Folgen auf“) ab, sondern formulieren Sie bei Bedarf „Wenn sich herausstellt, dass ich schuld bin, wird meine Haftpflichtversicherung Schadenersatz leisten“.
7. Beachten Sie die allgemeinen Regeln: Verweigern Sie dem Patienten nicht die Einsicht in seine Behandlungsunterlagen bzw. die Herausgabe von Kopien, zeigen Sie dem Versicherer drohende Schadenersatzforderungen an, wahren Sie die Fristen von Mahnbescheid oder Klage.

infarkt unklaren Alters ausweist, es unterlässt, den Patienten sofort unter notärztlicher Begleitung in ein Krankenhaus einzuweisen¹⁰.

■ Wird bei einer jugendlichen Patientin die Ursache eines erhöhten Blutdrucks (160/100) nicht abgeklärt, liegt ein Befunderhebungsfehler vor. Kommen weitere Alarmzeichen – mehrfache Bewusstlosigkeit – hinzu, ist von einem groben Fehler auszugehen (Folge: Verlust beider Nieren)¹¹.

ZUR PERSON



RA Patrick Weidinger ist Abteilungsdirektor der Deutschen Ärzteversicherung

Kontakt: Patrick.Weidinger@aerzteversicherung.de

■ Erhebt ein Patient Vorwürfe und stellt Schadenersatzansprüche, sollte eine Klärung ohne persönlichen Streit angestrebt werden (Kasten 4). Auch wenn dies nicht in allen Fällen die Situation befriedet¹²: Offenheit und Empathie des Arztes können – und das belegen zahlreiche Fälle – die Grundlage dafür sein, dass trotz ärztlichem Fehler das Behandlungsverhältnis fortgeführt wird.

- 1 Veröffentlicht auf der Pressekonferenz der Bundesärztekammer vom 16. März 2016
- 2 Platz 2, wenn man die hausärztlich tätigen Ärzte hinzurechnet.
- 3 Gemeint sind hier die Haftungsregeln der §§ 639a ff BGB
- 4 Schadenfälle mit einem Schadenaufwand von mindestens 200.000 Euro (bedingt in der Regel durch schwere Dauerschäden)
- 5 OLG Hamm, 31.10.2014 - 26 U 173/13, JurionRS 2014, 26791
- 6 OLG Frankfurt am Main, 11.02.2014 - 8 U 201/11, JurionRS 2014, 36145
- 7 OLG Koblenz, 29.09.2015 - 5 U 617/15, JurionRS 2015, 37312

- 8 Oberlandesgericht Hamm Urt. v. 10.11.2008, Az.: 3 U 268/07 JurionRS 2008, 53813
- 9 OLG Köln, 06.08.2014 - 5 U 137/13 JurionRS 2014, 21466
- 10 OLG Braunschweig, Urteil vom 19. Juni 2013 - 1 U 49/07 -, juris
- 11 OLG Frankfurt, Urteil vom 11. Februar 2014 - 8 U 201/11 -, juris
- 12 Christine Kensch, Schuld hat immer der Arzt in DIE WELT vom 02.08.2016 Wenn der Doktor schlechte Nachrichten hat, werden viele Patienten rabiat. („Florian Vorderwülbecke von der TU München hat Mediziner zu ihren Gewalterfahrungen befragt. Er wurde selbst Opfer eines Angriffs.“)

Das kann doch nicht so schwer sein...?

CIRS-NRW-Bericht des 3. Quartals 2016

CIRS-NRW-Gruppe*

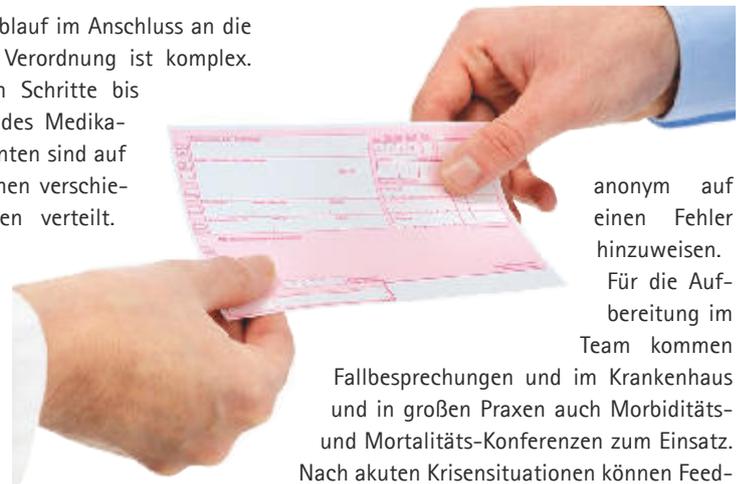
Unerwünschte Ereignisse im Zusammenhang mit der Arzneimitteltherapie stellen in wissenschaftlichen Untersuchungen und in Meldesystemen eine der größten Fehlergruppen dar. Auch in CIRS-NRW betrafen im letzten Quartal wieder zwölf von insgesamt 52 Fehlermeldungen die Medikation.

Besonders häufig waren dabei Medikationsverwechslungen, also die sogenannten Lookalikes und Soundalikes (Fallnrn.: 132518, 135114, 135116, 135119, 135415), gefolgt von Fehldosierungen (Fallnrn.: 132975, 134873, 135120, 131783) sowie Fehlverordnungen (Fallnrn.: 135123, 135122) und Non-Compliance (Fallnr.: 135112).

Im Vergleich mit den hohen Fehler- und Schadensfallzahlen wirkt der Vorgang der Rezeptausstellung bzw. Medikamentenverordnung auf den ersten Blick eher einfach und ist schnell erledigt. Allerdings zeigt sich in der Aufarbeitung der Fehlermeldungen eine hohe Komplexität mit entsprechendem Fehlerpotential. Zum Beispiel stehen in der Auswahl des Wirkstoffes mögliche Kontraindikationen und Wechselwirkungen oft nicht im Fokus; insbesondere wenn die Kontraindikationen chronische Erkrankungen ohne aktuelle Beschwerden sind. Der Überblick über mögliche Wechselwirkungen bleibt ebenfalls oft unvollständig, vor allem wenn die vorbestehende Medikation fachfremd ist.

Auch der weitere Ablauf im Anschluss an die Rezeptierung bzw. Verordnung ist komplex. Die administrativen Schritte bis zur Aushändigung des Medikaments an den Patienten sind auf verschiedene Personen verschiedener Berufsgruppen verteilt. Hier treffen also die Herausforderungen des Medikationsmanagements auf die Schnittstellenproblematik – mit besonders vielen Beteiligten beim Übergang der Behandlung zwischen ambulant und stationär. Patient oder Angehörige müssen an mehreren dieser Schritte mitarbeiten, vor allem aber bei der letztendlichen Einnahme. Fehler bleiben besonders dabei häufig unbemerkt.

Für Komplexität und Fehleranfälligkeit sensibilisieren können Fehlermeldungen wie die oben genannten. Diese Fehler werden nicht absichtlich gemacht und haben fast immer eine systematische personale, prozessuale oder technische Komponente. Um die Patientensicherheit bei der Medikation zu erhöhen, sollte jeder Fehler als Chance betrachtet werden und dazu motivieren, aus diesem zu lernen und Schwachstellen im System aufzuzeigen.



anonym auf einen Fehler hinzuweisen. Für die Aufbereitung im Team kommen

Fallbesprechungen und im Krankenhaus und in großen Praxen auch Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenzen zum Einsatz. Nach akuten Krisensituationen können Feedbackrunden und im weiteren Verlauf Supervisionen und die Vorstellung in Qualitätszirkeln die Aufarbeitung erleichtern. Jeder Medikationsfehler sollte zum Anlass genommen werden, im Team nach systemimmanenten Schwächen zu suchen, diese zu analysieren und Strategien zu suchen, wie diese künftig verhindert werden können. Alle diese Maßnahmen können helfen, eine Fehlerkultur zu etablieren, in der die Beteiligten nicht nach einzelnen Schuldigen am Ende einer Fehlerkette suchen, sondern Fehlermeldungen und Fehleranalysen selbstverständlicher Alltag sind. Eine solche Fehlerkultur ermöglicht uns allen das Lernen aus Fehlern, aus unseren eigenen und aus denen anderer. ■

CIRS NRW

Bei der Aufarbeitung von Medikationsfehlern kommen verschiedene Strategien zum Einsatz. CIRS bietet jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, persönlich und

* Für die CIRS-NRW Gruppe:
Christoph Fedder, Evangelisches Krankenhaus Hagen-Haspe GmbH
Dr. Michael Gössling, Christophorus-Kliniken, Coesfeld-Dülmen-Nottuln
Marina Buchmann, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Krebsforscher Prof. Ekkehard Grundmann wurde 95

Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Ekkehard Grundmann vollendete am 28. September sein 95. Lebensjahr. Der anerkannte Krebsforscher leitete 16 Jahre lang das Institut für Pathologie der WWU Münster – wo man auch einmal auf außergewöhnliche Weise sein Engagement honorierte.



Prof. Dr. Ekkehard Grundmann

in Freiburg und einem Studienaufenthalt in den USA übernahm Grundmann 1963 die Leitung des Instituts für experimentelle Pathologie bei Bayer in Wuppertal. Für das Unternehmen war der Wissenschaftler acht Jahre tätig, bis er dem Ruf an den Lehrstuhl für Pathologie und Pathologische Anatomie an die WWU Münster folgte. Bis zu seiner Emeritierung leitete er dort das Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie. Unter anderem durch die Veröffentlichung von über 300 wissenschaftlichen Arbeiten und zahlreichen Lehrbüchern machte sich der Onko-Pathologe national und international einen Namen,

sodass auch das Deutsche Krebsforschungszentrum Ende der 70er Jahre auf ihn aufmerksam wurde. Als er dessen Ruf nicht annahm, feierte die Uni Münster den Entschluss mit einer „Bleibefete“ – inklusive Feuerwerk.

Richtungsweisend für die Krebsforschung gilt Prof. Grundmanns Einsatz für die Errichtung eines Knochenschwulstregisters und den Aufbau eines allgemeinen Krebsregisters in Münster. Ebenfalls engagierte sich der Forscher von 1970 bis 1980 als Vorstandsvorsitzender und später als Ehrenvorsitzender der Deutschen Krebsgesellschaft.

„Entsprechend meinen wissenschaftlichen Arbeiten und meiner Vorstandstätigkeit in der Landeskrebsgesellschaft lag mir damals daran, die Kollegen auf die Notwendigkeit der Krebsvorsorge-

Untersuchungen hinzuweisen, die ja auch heute noch bei den Männern nicht konsequent vorgenommen werden können“, so erklärt Prof. Grundmann sein Engagement für die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL von 1976 bis 1980 als Vorstandsmitglied. Aufgrund seiner Erfahrung und Kompetenzen war die Unterstützung Grundmanns gerade in den Gründungsjahren der Akademie bedeutend. Zusätzlich wirkte er von 1977 bis 1992 als Prüfer und Fachbegutachter im Weiterbildungswesen der ÄKWL mit

Prof. Grundmann wurde für seine Verdienste vielfach ausgezeichnet, u. a. erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universitäten Düsseldorf und Concepción de Chile, die Rudolph-Virchow-Medaille und den Großen Verdienstorden des Bundesverdienstkreuzes. ■

Immer neugierig geblieben – Trauer um Prof. Buddecke

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Prof. Dr. Eckhart Buddecke, der am 3. August 2016 im Alter von 93 Jahren verstorben ist.

„Die Wissenschaft ist das einzige Paradies, aus dem man nicht vertrieben werden kann.“ Mit dieser Abwandlung eines Jean-Paul-Zitates beschrieb Prof. Buddecke seine Leidenschaft für die wissenschaftliche Forschung. Bereits nach seinem Medizinstudium in Göttingen, das der gebürtige Greifswalder 1952 mit dem Staatsexamen und anschließender Promotion abschloss, begann er seine wissenschaftliche Laufbahn in der Max-Planck-Gesellschaft und an den Universitäten in Gießen und Tübingen.

1962 wurde Buddecke zum Wissenschaftlichen Rat, 1963 zum außerordentlichen Professor ernannt. Drei Jahre später wurde er an die münstersche Universität berufen und dort ordentlicher Professor für Physiologische Chemie und ab 1967 Direktor des Institutes für Physiologische Chemie und Pathobiochemie. Diese Funktion hatte er bis zu seiner Emeritierung 1988 inne.

Das „Paradies“ der Wissenschaft versuchte Prof. Buddecke stets auch seinen Studierenden zu vermitteln. Diejenigen, die ihn als Lehrenden erlebten, bewundern seine Gabe, komplexe Themen verständlich zusammenzufassen. Zudem zeichnete er sich als Alleinautor von fünf Lehrbüchern



Prof. Dr. Eckhart Buddecke
Foto: fz/Manfred Thomas

aus, die heute zu den Standardlehrwerken zählen. Von seinem wohl bekanntesten Buch „Grundriss der Biochemie“ sind in Deutschland neun Auflagen erschienen und Übersetzungen ins Italienische und Spanische angefertigt worden. Zu Buddeckes Lebenswerk gehören außerdem

Fortsetzung S. 24

TRAUER

Prof. Dr. med.
Gerhard Lausberg, Bochum
* 29.07.1927 + 05.06.2016

rund 250 wissenschaftliche Publikationen. Seine Untersuchungen waren nicht nur für den Wissenschafts- und Lehrkosmos bedeutend, sie schufen gleichzeitig einen direkten Patientennutzen. Vor allem seine Beiträge zur Grundlagenforschung vermehrten Kenntnisse zur Entstehung, Erkennung und Behandlung von Krankheiten wie Arteriosklerose und Rheumatismus. Aufgrund seiner Kompetenz auf dem Gebiet

kooperierte er eng mit dem Institut für Arterioskleroseforschung der Uni Münster und war ab 1982 gleichzeitig dessen Direktor.

In der Ärztekammer Westfalen-Lippe gab Buddecke sein Fachwissen in Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung weiter. Von 1972 bis 1992 unterstützte er die Weiterbildung als Prüfer und Fachbegutachter im Gebiet der Pathologie. „Wer

fördern will, ist auch gefordert“, begründete der Laboratoriumsmediziner sein Engagement und gründete 2003 die Eckhart-Buddecke-Stiftung zur Unterstützung der Grundlagenforschung. Seitdem wurden jedes Jahr von dieser Stiftung, die er mit den Tantiemen aus seinen Buchverkäufen finanzierte, junge deutsche Wissenschaftler mit dem mit 10.000 € dotierten „PRO-SCIENTIA-Förderpreis“ ausgezeichnet.

Bis ins hohe Alter sei Prof. Buddecke aktiv gewesen und immer neugierig geblieben, berichtet seine Ehefrau Prof. Dr. Annette Schmidt-Buddecke. Er habe den aktuellen Forschungsstand immer verfolgt und verfasste bis Ende vergangenen Jahres Gutachten für Fachpublikationen und Förderanträge. Für sein Lebenswerk wurde Prof. Buddecke 2008 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. ■

GLÜCKWUNSCH

Zum 104. Geburtstag

Dr. med. Marga Bockholt,
Iserlohn 16.11.1912

Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Burckhard Knaut,
Ahaus 20.11.1919

Zum 96. Geburtstag

Prof. Dr. med. Heinrich Rodeck,
Recklinghausen 01.11.1920

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Helmut Witkop,
Paderborn 03.11.1923

Dr. med. Hildegard von Kemphen,
Rheine 26.11.1923

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Gisela Strake,
Rietberg 03.11.1926

Dr. med. Marianne Mündelein,
Paderborn 04.11.1926



Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Ulrike Walk,
Bielefeld, 15.11.1936

Prof. Dr. med. Günther Cunitz,
Wetter 17.11.1936

Dr. med. Manfred Hinzmann,
Bielefeld 10.10.1936

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Folker Adam,
Lüdenscheid 02.11.1941

Dr. med. Ludwig Seitz,
Dortmund 10.11.1941

Dr. med. Marita Feyerabend,
Unna 18.11.1941

Zum 70. Geburtstag

Stefanie Schlotmann-Glas,
Dortmund 03.11.1946

Dr. med. Rolf-Eckhard Grabbe,
Porta Westfalica 06.11.1946

Dr. med. Wilhelm Nensa,
Herne 13.11.1946

Layla Sires-Kashgari,
Höxter 24.11.1946

Dr. med. Wolfgang Nolte,
Gelsenkirchen 29.11.1946

Zum 65. Geburtstag

Dr.-medic. (RO)
Marina-Liana Burlan,
Sprockhövel 11.11.1951

Dr. med. Rüdiger Fischer,
Ibbenbüren 12.11.1951

Dr. med. Harvey Juergens,
Oelde 29.11.1951

ENGAGIERT FÜR DIE ÄRZTLICHE SELBSTVERWALTUNG:

Dr. Michael Schwarzenau feierte runden Geburtstag

Ob es um ärztliche Interessenvertretung, um die Gestaltung der ärztlichen Berufsausübung oder um die Wahrnehmung von Patientenbelangen geht – wenn Dr. phil. Michael Schwarzenau das weite Arbeitsfeld der ÄKWL erläutert, wird deutlich, dass Leidenschaft mit im Spiel ist. „Ärztelkammer“ bedeutet in Westfalen-Lippe mehr als nur „Verwaltung“. Dafür tritt Dr. Schwarzenau seit über 20 Jahren mit Nachdruck ein – am 6. September feierte der Hauptgeschäftsführer der ÄKWL seinen 60. Geburtstag.

1995 trat der gebürtige Dortmunder als Referent in den Dienst der Ärztekammer. Seit 2006 trägt er als Hauptgeschäftsführer Sorge für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kammer als moderner Dienstleister für Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe. Dazu gehört die Verantwortung für über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer. „Das Haus gemeinschaftlich weiterentwickeln“, umreißt Schwarzenau sein Ziel als Dienststellenleiter. Dazu gelte es, Fachkräfte mit Spezialwissen zu gewinnen und deren Identifikation mit der Kammer zu fördern.

Defizite in der Struktur des Gesundheitswesens identifizieren und einen Ausgleich schaffen: In über zwei Jahrzehnten hat sich Michael Schwarzenau immer wieder auch in Problemfeldern der Patientenversorgung engagiert, deren Lösung heute selbstverständlich erscheint. So richtete er den Fokus auf die medizinische Hilfe für wohnungslose Menschen – Nordrhein-Westfalen ist heute das einzige Bundesland, das über eine Rahmenvereinbarung und ein Umsetzungskonzept für diese Versorgungsaufgabe verfügt. Auf dem seinerzeit noch

unbestellten Feld der Patientenorientierung im Gesundheitswesen förderte Schwarzenau in den 1990er Jahren zunächst noch modellhaft organisierte, später im Regelbetrieb erfolgreiche Beratungsangebote. Auch die Themenbereiche eHealth und Telematik liegen ihm am Herzen. Seit 2016 ist er Aufsichtsratsvorsitzender des Zentrums für Telematik im Gesundheitswesen.

Während 2015 die Zahl der nach Westfalen-Lippe ziehenden Flüchtlinge rasant stieg, lud Dr. Michael Schwarzenau zum „Runden Tisch“ ein, der dem Informationsaustausch über pragmatische Lösungen zur Versorgung der Asylsuchenden diene. Dass dies zügig und effektiv gelang, ist für die Hauptgeschäftsführer der ÄKWL einer von vielen Belegen für die Flexibilität der ärztlichen Selbstverwaltung. „Wer außer der Selbstverwaltung hätte es sonst machen sollen“, fragt er. Während Politik und Gesellschaft nicht müde werden zu fordern, die Akteure des Gesundheitswesens müssten „liefern“, sei die Kammer längst aktiv. „Den Anspruch der Gesellschaft, durch Qualifikation eine gute Grundlage für die Gesundheitsversorgung der Zukunft zu schaffen, nimmt die Ärztekammer sehr ernst.“

Eine staatliche Regulierung der Rahmenbedingungen ärztlicher Arbeit sei als Alternative wenig attraktiv, gibt Dr. Schwarzenau zu bedenken. „Sie wäre mit Sicherheit praxisferner als die Entscheidungen der Selbstverwaltung, deren besondere Leistungsfähigkeit in der engen Verzahnung von ehren- und hauptamtlicher Arbeit liegt.“ Sein Appell gerade an junge Ärztinnen und Ärzte fällt deshalb eindeutig aus: „Mitmachen in der Ärztekammer, sich

an der berufspolitischen Arbeit in Verbänden beteiligen!“ Schließlich sei es ein Privileg, die eigenen beruflichen Rahmenbedingungen mitzugestalten. Ein Privileg, das allerdings kein Selbstläufer ist: Die deutsche Selbstverwaltungs-Tradition ist im europäischen Vergleich eine Ausnahmeerscheinung, sie wird vor allem unter dem Aspekt der Dienstleistungsfreiheit oft kritisch gesehen. Da sei es gut, freut sich Schwarzenau, dass daheim in Nordrhein-Westfalen ein parteiübergreifender politischer Konsens bestehe, sich auch künftig für das „Prinzip Kammer“ stark zu machen.

Denn dieses Prinzip nützt allen im Land: „In einem Gesundheitswesen ohne Ärztekammer würden Patienten die Auswirkungen wettbewerblicher Elemente viel härter zu spüren bekommen“, warnt Dr. Schwarzenau und verweist auf Angebote wie die Patientenberatung oder die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen, die Bürgern kostenlos zur Verfügung stehen.

Einen Ausgleich zur täglichen Arbeit sucht und findet Michael Schwarzenau in der Natur – in der Fahrradregion Münsterland ist er gern auch auf zwei Rädern unterwegs. Für weiteren Kontrast zur Gesundheitspolitik sorgt bürgerschaftliches Engagement für den „Dorfladen“ in seinem Heimatort – ganz im Sinne des regelmäßigen Perspektivwechsels, der hilfreich sein könne: „Wenn man sich gelegentlich in einem ganz anderen Kontext bewegt, profitiert man auch im Beruf davon.“



Dr. Michael Schwarzenau

Immer an
Ihrer Seite

KVWL



Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2016 für zukünftige Haus- und Fachärzte

Kompetenzfeldanalyse

Umfragen zeigen, dass Menschen immer dann unter negativen Stress geraten, wenn ihre persönlichen Fähigkeiten und Qualifikationen mit den Anforderungen ihrer aktuellen Tätigkeit nicht in Einklang zu bringen sind. Dieser Stressfall kann man entgehen, indem man sich im Vorfeld eines beruflichen Ein- oder Umstiegs über seine Neigungen, Interessen und Stärken klar wird und diese realistisch einschätzt. Eine professionell durchgeführte Kompetenzfeldanalyse unterstützt Sie dabei, Ihr persönliches Entwicklungspotenzial zu entdecken und konkrete Entscheidungshilfen für Ihre berufliche Zukunft daraus abzuleiten.

Referent:

Dr. Christoph Schönfelder, KVWL

Mittwoch, 26.10.2016, 18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:

KVWL Münster,

Gartenstraße 210 – 214

48147 Münster

Abrechnung und Honorarverteilung

Der EBM – ein Buch mit sieben Siegeln? Wir zeigen Ihnen, dass dies nicht so sein muss. In diesem Workshop entschlüsseln wir gemeinsam den EBM. Wir zeigen Ihnen, wie wichtig die Abrechnung für Sie ist, und welchen Weg Ihre Abrechnung durchläuft. Zudem erläutern wir die Honorarverteilung und gehen gemeinsam auf die Reise vom EBM zum Honorar.

Referenten:

Dirk Spitthoff, KVWL

Melanie Brockmann, KVWL

Mittwoch, 9.11.2016, 18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:

KVWL Münster,

Gartenstraße 210 – 214,

48147 Münster

Erfahrungsaustausch zwischen Einsteigern und Niedergelassenen

Was wollten Sie vor der Niederlassung unbedingt wissen? Ihre Fragen stehen bei uns im Mittelpunkt! Ärzte, die den Schritt in die kassenärztliche Tätigkeit bereits erfolgreich gewagt haben, berichten von ihren Erlebnissen und Erfahrungen. Dabei wird es um konkrete Themen wie z. B. „Investitionen und Finanzierung“, „Organisation und Personalführung“ und „Kooperationsformen“ gehen. Wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben, sich gegenseitig auszutauschen und ggf. bestehende Bedenken aus dem Weg zu räumen. Wir freuen uns auf eine rege Diskussion!

Moderator:

Andreas Daniel, KVWL

Mittwoch, 14.12.2016, 18 – 20.30 Uhr

Veranstaltungsort:

KVWL Dortmund,

Robert-Schirrigk-Str. 4 – 6,

44141 Dortmund

Anmeldung und Kontakt

KVWL

Kassenärztliche
Vereinigung
Westfalen-Lippe

Geschäftsbereich Service-Center

Melanie Brockmann

Tel.: 0251 / 9 29 12 09

Fax: 0251 / 9 29 17 92 00

E-Mail: Melanie.Brockmann@kvwl.de

Selbstverständlich können Sie sich auch über unsere

Internetseite: www.praxisstart.info anmelden.

Klicken Sie einfach auf den Button „Seminare“.

Name

Ort

Straße

Telefon

E-Mail

Personenzahl

Ort, Datum, Unterschrift

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de
www.facebook.com/akademiewl

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschallvereinbarung) in der Fassung vom 18.12.2012.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der

**Borkum
2017**

71. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **29. April bis 7. Mai 2017**
(Mo., 1. Mai 2017/Feiertag)

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten

Fortbildungskatalog als App

Den Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL gibt es jetzt auch als App für iOS bzw. Android. Laden Sie die App kostenlos aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Fortbildungsportfolio.

Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A	Ärztliche Leichenschau	44	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	32
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	40		Medizinethik	37
	Ärztliches Qualitätsmanagement	31		Mediensucht	45
	Ärztliche Wundtherapie	39		Medizinische Begutachtung	34, 43
	Akupunktur	31		Moderieren/Moderationstechniken	43
	Allgemeine Informationen	27, 28, 48	N	Notfallmedizin	32, 40
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	29, 30, 31, 47	O	Onkologie	44
	Allgemeinmedizin	31		Online-Wissensprüfung	39, 46
	Antibiotic Stewardship (ABS)	35		Orthopädie	45
	Arbeitsmedizin	29, 31, 32, 39, 45		Osteopathische Verfahren	35
B	Betriebsmedizin	32	P	Palliativmedizin	32
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	28		Peer Review	37
	Blended-Learning	46		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	43
	Borkum	27		Prüferkurs	37, 39
	BUB-Richtlinie	44		Psychosomatische Grundversorgung	37, 39, 45
	BuS-Schulung	44	R	Refresherkurse	39
C	Chirurgie im ärztlichen Alltag	44		Rehabilitationswesen	33
	Curriculäre Fortbildungen	35 – 39		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	35
D	DMP-Fortbildungsveranstaltungen	43		Risiko- und Fehlermanagement	43
E	EBM-Abrechnung	46	S	Schlafbezogene Atmungsstörungen	44
	EKG	44, 45		Schmerztherapie	32, 33
	eKursbuch			Sexuelle Gesundheit	37
	„PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“	41, 46		Sozialmedizin	33, 34, 43
	eLearning	46		Spiroergometrie	44
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	35		Sportmedizin	33
	Ernährungsmedizin	33		Strahlenschutzkurse	40, 41
	Ethikforum	30		Stressbewältigung durch Achtsamkeit	46
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	48		Stressmedizin	38
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	43		Strukturierte curriculäre Fortbildungen	33 – 35
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	36		Studienleiterkurs	38
	Forum – Arzt und Gesundheit	46		Suchtmedizinische Grundversorgung	33
G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	39, 46	T	Tabakentwöhnung	38
	Geriatrische Grundversorgung	33		Tapingverfahren	45
	Gesunde Führung	44		Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	44
	Gesundheitsförderung u. Prävention	33		Trachealkanülen	38
	Gynäkologie	44		Train-the-trainer-Seminare	43
H	Hämotherapie	35		Transfusionsmedizin	38
	Hautkrebscreening	35		Transkulturelle Medizin	38
	Hirntoddiagnostik	36		Transplantationsbeauftragter Arzt	38
	Hygiene	34, 41		Traumafolgen	35
	Hygienebeauftragter Arzt	34, 36	U	Ultraschallkurse	39 – 43
I	Impfen	36		Unternehmensführung	46
K	Keine Angst vor dem ersten Dienst	31	V	Verkehrsmedizinische Begutachtung	38
	Kindernotfälle	40	W	Weiterbildungskurse	31 – 33
	Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	45		Wiedereinsteigerseminar	45
	Klumpfußtherapie	45		Workshops/Kurse/Seminare	43 – 46
	KPQM	43	Y	Yoga-Praxisworkshop	46
	Krankenhaushygiene	34	Z	Zytologie	44
L	LNA/OrgL	40			
	Lungenfunktion	45			
	Lymphologie	36			



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Demenzerkrankungen und kognitive Störungen im klinischen Alltag Leitung: Prof. Dr. med. Th. Duning, Dr. rer. medic. Dipl.-Psych. A. Johnen, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 08.10.2016 9.00 – 13.30 Uhr Münster, Haus Terfloth, Tondernstr. 15 – 17		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Kognitive Neurologie – Was im ambulanten Alltag ankommen sollte Leitung: Dr. med. W. Kusch, Dr. rer. medic. Dipl.-Psych. H. Lohmann, Münster-Hiltrup	Mi., 26.10.2016 16.00 – 18.30 Uhr Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Kleiner Vortragssaal, Westfalenstr. 109		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Stressinduzierte Syndrome richtig behandeln Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Mi., 26.10.2016 17.00 – 19.15 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5 – 11		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
18. Warendorfer kardiologisches Symposium Update Kardiologie 2016 Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 26.10.2016 18.00 – 22.00 Uhr Warendorf, Hotel Im Engel, Brünebrede 35 – 37		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Tumoren des Pankreas – frühe Diagnostik und individualisierte Therapie im Zusammenspiel aus niedergelassener Praxis und Klinik Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Hoffmann, Priv.-Doz. Dr. med. U. Peitz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 26.10.2016 17.00 – 19.30 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Die Vertrauenswürdigkeit des Betriebsarztes – mehr als die Einhaltung der Schweigepflicht? Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 26.10.2016 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
Symposium Internistische Intensivmedizin Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Frau Prof. Dr. med. P. Lebiez, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 29.10.2016 8.30 c. t. – 14.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A6		Vorträge M: kostenfrei N: € 20,00 Workshop M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
32. Bielefelder Gastroenterologisches Seminar Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Priv.-Doz. Dr. med. J. Heidemann, Bielefeld	Sa., 29.10.2016 9.00 – 13.00 Uhr Bielefeld, Kapelle im Johannesstift, Schildescher Str. 99		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Allergieforum Ruhr 2016 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Dickel, Bochum	Sa., 29.10.2016 9.00 – 13.15 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Ärztetag im Erzbistum Paderborn Wann ist der Mensch tot? Das Kriterium des Hirntodes und die Organspende Leitung: Dr. med. U. Polenz, Paderborn Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 05.11.2016 9.30 – 14.30 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7		€ 30,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Stationäre Multimodale Schmerztherapie Ein wirksames Konzept zur Behandlung chronischer Schmerzen Leitung: Dr. med. W. Kusch, Prof. Dr. med. S. Klaus, Münster-Hiltrup	Sa., 05.11.2016 10.00 – 13.15 Uhr Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Kleiner Vortragssaal, Westfalenstr. 109		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Ethikforum 2016 Choosing wisely – Ärztlich klug entscheiden als ethisches Prinzip der Verteilungsgerechtigkeit Moderation: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. J. Atzpodien, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 09.11.2016 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		kostenfrei	4	Mechthild Vietz	-2209
14. Borkener Neurologen Herbsttagung Aktuelle Themen der Neurologie Leitung: Prof. Dr. med. H. Menger, Borken	Sa., 12.11.2016 10.00 – 14.30 Uhr Borken, Kapitelshaus, Remigiusstr. 18		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Dermato-Onkologisches Forum 2016 Leitung: Prof. Dr. med. R. Stadler, Minden	Sa., 12.11.2016 9.30 c. t. – 14.15 Uhr Minden, Johannes Wesling Klinikum, Hörsaal, Hans-Nolte-Str. 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
20. Herforder Viszeralchirurgisches Symposium Vom Kreiskrankenhaus zur Uniklinik: Was bleibt, was ändert sich? Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Herford	Mi., 16.11.2016 18.00 – 21.00 Uhr Herford, Klinikum Herford, Konferenzräume, Schwarzenmoorstr. 70		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Verkehrsmedizinischer Tag Beurteilung der Fahreignung aus interdisziplinärer Sicht Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum	Mi., 16.11.2016 16.00 – 19.15 Uhr Bochum, BG Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
1. Recklinghausener Lebersymposium Leitung: Dr. med. C. Loehr, Recklinghausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 16.11.2016 17.00 – 18.30 Uhr Recklinghausen, Knappschafts Krankenhaus Recklinghausen, Dorstener Str. 151		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Aaseegespräche – Praktische Medizin Leitung: Dr. med. P. Kalvari, Münster	Sa., 19.11.2016 9.00 – 13.00 Uhr Münster, A2 – Restaurant am Aasee, Annette-Allee 3		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
21. Sendenhorster Advents-Symposium Neue Aspekte in der Behandlung rheumatischer Erkrankungen – eine interaktive Fortbildung mit TED Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 26.11.2016 9.00 s. t. – 13.00 Uhr Sendenhorst, Spithöfer-Forum, St. Josef-Stift, Westtor 7		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
32. Münstersches Schilddrüsen-Symposium Leitung: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Prof. Dr. med. B. Riemann, Münster	Sa., 26.11.2016 9.30 – 13.15 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A6		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Zentrale Sprach- und Sprechstörungen bei Erwachsenen – Neues und Bewährtes Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Logopäden/innen und Sprachheilpädagogen/innen Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. A. am Zehnhoff-Dinnesen, Münster	Sa., 26.11.2016 9.00 s. t. – 13.15 Uhr Münster, HNO-Klinik des UK Münster, Hörsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 10		M: € 20,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 15,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Interdisziplinäre Aspekte der Sarkoidose Leitung: Dr. med. H.-J. Menne, Dr. med. C. Kessel, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Mi., 30.11.2016 17.00 – 20.45 Uhr Dortmund-Hörde, St.-Josef-Hospital, Konferenzräume, Wilhelm-Schmidt-Str. 4		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Infektionen Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 30.11.2016 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Berufsgenossenschaft für Ge- sundheitsdienst und Wohlfahrtspflege – BGW, Bezirksstelle, Universitätsstr. 78		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen. Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie Liveschall: Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internisti- schen, chirurgischen, fachdisziplinübergrei- fenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 17.12.2016 10.00 – 17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 10,00 N: € 30,00	7	Valentina Iscuk	-2226
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 150 UE/Telelernphase 50 UE) Leitung: Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	Präsenztermine: Mo., 30.01. – Mi., 01.02.2017 und Mo., 15.05. – Fr., 19.05.2017 und Mo., 03.07. – Fr., 07.07.2017 und Fr., 01.09. – Sa., 02.09.2017 Telelernphasen: 15.12.2016 – 29.01.2017 und 05.02. – 14.05.2017 und 22.05. – 02.07.2017	Haltern	M: € 4.390,00 N: € 4.830,00	250	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Block A (Online-Kurs): ab 2017 Blöcke B – E (Blended- Learning-Kurs): Beginn: März 2017 Ende: Dezember 2017 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wo- chenende): M: € 549,00 N: € 599,00		Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80 Auskunft: Guido Hüls	-2210
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 30.04. – Sa., 06.05.2017 Modul 2: Fr./Sa., 30.06./01.07.2017 Modul 3: Fr./Sa., 04./05.11.2016 oder Fr./Sa., 17./18.11.2017 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: Oktober 2016 Ende: Februar 2017 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 685,00 N: € 745,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2017 Ende: 2019	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 19.05. – 29.06.2017 Präsenz-Termin: Fr., 30.06.–Sa., 08.07.2017	Dortmund-Eving	M: € 795,00 N: € 875,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 27.01. – So., 29.01.2017 Fr., 17.02. – So., 19.02.2017	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Herbst 2017	Lünen	M: € 950,00 N: € 1050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Fr., 31.03. – So., 02.04.2017 Fr., 12.05. – So., 14.05.2017	Unna	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Fr., 28.10. – So., 30.10.2016 Fr., 11.11. – So., 13.11.2016 WARTELISTE	Bochum	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.05. – Fr., 05.05.2017	Borkum	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 900,00 N: € 990,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telelernphase: 17.07. – 10.09.2017 Präsenz-Termin: Mo., 11.09. – Sa., 16.09.2017 2. Telelernphase: 18.09. – 28.10.2017	Bochum	M: € 1.280,00 N: € 1.320,00	106	Falk Schröder Sonja Strohmann	-2234



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Interdisziplinäre AG der Kliniken des UK Münster: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen	Beginn: April 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 430,00 N: € 495,00	je 20	Falk Schröder Sonja Strohmann	-2234
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: August 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2017 Ende: März 2017 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 30.04.– Sa., 06.05.2017	Borkum	M: € 699,00 N: € 765,00	56	Kerstin Völker	-2211
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Lengerich	1. Präsenz-Termin: Sa., 08.10.2016 Telelernphase: November 2016 – Februar 2017 2. Präsenz-Termin: Fr., 17.02.2017 – So., 19.02.2017	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 15.09. – 27.10.2016 1. Präsenz-Termin: Fr., 28.10. – So., 30.10.2016 2. Telelernphase: 15.12.2016 – 07.02.2017 2. Präsenz-Termin: Mi., 08.02. – So., 12.02.2017 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Fr./Sa., 09./10.12.2016 und Fr./Sa., 13./14.01.2017	Bochum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I – VI Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Hölzer, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf	Teil I: Fr./Sa., 21./22.10.2016 Teil II: Sa., 10.12.2016 (inkl. Telelernphase) auf Anfrage (evntl. 1. Quartal 2018) Mo., 11.09. – Do., 14.09.2017 Mo., 30.01. – Do., 02.02.2017 auf Anfrage (2017) Mo., 21.11. – Do., 24.11.2016	Münster Göttingen Münster Dortmund Bochum Düsseldorf	Modul I: M: € 560,00 N: € 620,00 Module II – VI (je Modul): M: € 775,00 N: € 849,00	50 (je Mo- dul) 32	Guido Hüls	-2210
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Kurs 1: Fr./Sa., 17./18.03.2017 und Kurs 2: Fr./Sa., 12./13.05.2017 und Kurs 3: Fr./Sa., 07./08.07.2017 Modul II: Sa., 05.11.2016 Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: Fr./Sa., 16./17.12.2016 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 02./03.12.2016 Orthopädie/Unfallchirurgie: Fr./Sa., 13./14.01.2017 Gynäkologie/Geburtshilfe/ Urologie: auf Anfrage	Münster	Modul I: M: € 870,00 N: € 960,00 Modul II: M: € 295,00 N: € 340,00 Modul III: M: € 755,00 N: € 855,00	64	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankün- digungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedi- zin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen- Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 11.02.2017 9.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	12	Melanie Dietrich	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 11./12.02.2017 Sa./So., 11./12.03.2017 Sa./So., 29./30.04.2017 Sa./So., 24./25.06.2017 Sa./So., 02./03.09.2017 Sa./So., 14./15.10.2017 Sa./So., 02./03.12.2017 Sa./So., 17./18.02.2018	Bestwig	(je Kurs- wochenende incl. Skript) M: € 535,00 N: € 590,00	192	Kerstin Völker	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	1. Telelernphase: 05.05. – 19.05.2017 1. Präsenz-Termin: Sa. 20.05.2017 2. Telelernphase: 21.05. – 30.06.2017 2. Präsenz Termin: Sa. 01.07.2017	Münster	M: € 585,00 N: € 645,00	44	Guido Hüls	-2210
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
ABS-beauftragter Arzt Antibiotic Stewardship (ABS) Rationale Antiinfektivastrategien gem. Cur- riculum der BÄK (32 UE, für die Ärzte/innen, die die Qualifikation „Hygienebeauftragter Arzt“ bereits erworben haben) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Telelernphase: 24.10. – 20.11.2016 Präsenz-Termin: Mo./Di., 21./22.11.2016 WARTELISTE	Münster	M: € 465,00 N: € 535,00	44	Guido Hüls	-2210
Begutachtung psychisch reaktiver Trauma- folgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriclum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	auf Anfrage	noch offen	noch offen	24	Mechthild Vietz	-2209
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kin- der- und jugendärztliche Praxis gem. Curricu- lum der BÄK (40 Stunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/Prak- tische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	So./Mo., 30.04./01.05.2017	Borkum	M: € 650,00 bzw. 875,00 (incl. Hospi- tation) N: € 715,00 bzw. 965,00 (incl. Hospi- tation)	48	Falk Schröder	-2240
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	noch offen	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses - Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 11.03.2017	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungs- materialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Curriculum Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod der ÄKNO und der ÄKWL (14 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 10 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort 	Telelernphase: 14 Tage vor dem Präsenz-Termin Präsenz-Termin: Fr., 18.11.2016	Düsseldorf	€ 190,00	16	Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Teil I: Fr./Sa., 21./22.10.2016 Teil II: Sa., 10.12.2016 (inkl. Telelernphase: 05.11. – 09.12.2016)	Münster	M: € 560,00 N: 620,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 03./04.12.2016 oder Sa./So. 04./05.03.2017 oder Sa./So., 24./25.07.2017 oder Sa./So., 09./10.09.2017	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. G. Lulay, Rheine, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen 	1. Telelernphase: 05.01. – 09.02.2017 1. Präsenz-Termin: Do., 09.02.2017 (im Rahmen der Workshops des 5. Westdeutschen Gefäßsymposiums) 2. Telelernphase: 10.02. – 31.03.2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 31.03./01.04.2017	Bielefeld und Rheine	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	1. Telelernphase: 20.09. – 27.10.2016 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.10.2016 2. Telelernphase: 01.11. – 24.11.2016 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 25./26.11.2016 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 950,00 N: € 985,00	48	Mechthild Vietz	-2209
Peer Review – ein modernes Verfahren zur Qualitätssicherung gem. Curriculum der Bundesärztekammer (32 UE) Peer Review in der Anästhesiologie und in der Intensivmedizin für Leitende Ärzte/innen und Leitende Pflegekräfte (16 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Frau Dr. rer. medic. Dipl. Psych. Chr. Kuch, Köln, Prof. Dr. med. H. Bause, Hamburg Zusätzlich Teilnahme an zwei Lehr-Peer Reviews erforderlich (16 UE)	Telelernphase: 01.02. – 16.03.2017 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 17./18.03.2017	Münster	M: € 639,00 N: € 699,00	20	Mechthild Vietz	-2209
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	Fr./Sa., 02./03.12.2016 oder Fr./Sa., 17./18.02.2017 s. Refresherkurse S. 39	Münster	2016: M: € 599,00 N: € 659,00 2017.: noch offen	16	Daniel Bussmann	-2221
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 30.05.2017	Münster	noch offen	6	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 04.01. – 01.02.2017 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 03./04.02.2017 2. Telelernphase: 22.02. – 22.03.2017 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.04.2017 s. Refresherkurse S. 39	Haltern	M: € 915,00 N: € 999,00	60	Anja Huster	-2202
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung	s. Refresherkurse S. 39					
Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	auf Anfrage	noch offen	noch offen	38	Christoph Ellers	-2217



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. We- niger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.10.2016 Telelernphase: 31.10. – 18.11.2016 2. Präsenz-Termin: Sa., 19.11.2016	Gelsen- kirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stressmedi- zin-Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinie- rungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 29.03.–Fr., 31.03.2017	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg- Bad Fredeburg	auf Anfrage	Dortmund	noch offen	28	Christoph Ellers	-2217
Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen (30 UE) Curriculäre Fortbildung für Ärzte/innen, MFA, Pflegepersonal, Altenpfleger/innen Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 9 UE/Telelernphase 6 UE/ Praktische Übungen/Hospitationen 15 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Telelernphase: 02.06. – 07.07.2017 Präsenz-Termin: Sa., 08.07.2017	Dortmund	AG/M: € 269,00 AG/N: € 299,00	21	Astrid Gronau	-2206
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Mechthild Vietz	-2209
Transkulturelle Medizin Kulturfallen im klinischen Alltag (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 13 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Müns- ter, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Telelernphase: 15.03. – 29.04.2017 Präsenz-Termin: So., 30.04. – Do., 04.05.2017	Borkum	M: € 989,00 N: € 1.089,00	63	Kristina Balmann	-2220
Transplantationsbeauftragter Arzt gem. Curriculum der BÄK (48 UE) Blended-Learning-Angebot Theoretische Fortbildung (32 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: N. N.	auf Anfrage	noch offen	noch offen	34	Guido Hüls	-2210
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	auf Anfrage	Münster	noch offen	*	Burkhard Brautmeier	-2207



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 32				Astrid Gronau	-2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, Dr. med. R. Schom- maker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken	Sa., 12.11.2016 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge Workshop WARTELISTE Sa., 25.03.2017 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge und Workshop Die Teilnahme am Vor- tragsteil ohne Workshop- Buchung ist möglich!	Orte: Münster (12.11.2016), Olpe (25.03.2017) Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teil- nehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 168,00 (Kostenanteil Workshop: € 89,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 208,00 (Kostenanteil Workshop: € 109,00) 10 •			Astrid Gronau	-2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Dr. S. Trümpler Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	44	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 22.03.2017, 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	auf Anfrage	Gütersloh		6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 16.11.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 21.06.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann	-2238
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 26.11.2016 9.00 – 17.30 Uhr WARTELISTE	Bielefeld	M: € 275,00 N: € 315,00	10	Nina Wortmann	-2238
Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 42				Jutta Upmann	-2214
Crashkurs: Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 03.12.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Astrid Gronau	-2206
STRALENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 25.03.2017	Münster	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	8	Melanie Dietrich	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 28.10. – 09.12.2016 Präsenz-Termin: Sa., 10.12.2016 <i>oder</i> Telelernphase: 13.01. – 10.02.2017 Präsenz-Termin: Sa., 11.02.2017 <i>oder</i> Telelernphase: 31.03. – 28.04.2017 Präsenz-Termin: Sa., 29.04.2017 <i>oder</i> Telelernphase: 13.04. – 12.05.2017 Präsenz-Termin: Sa., 13.05.2017 <i>oder</i> Telelernphase: 26.05. – 23.06.2017 Präsenz-Termin: Sa., 24.06.2017	Münster Dortmund Münster Bochum Bochum	2016: M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00 2017: M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	11	Melanie Dietrich	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 19.12.2016 – 29.01.2017 Präsenz-Termin: Mo./Di., 30./31.01.2017	Münster	noch offen	34	Melanie Dietrich	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 27.12.2016 – 05.02.2017 Präsenz-Termin: Mo./Di., 06./07.02.2017	Münster	noch offen	24	Melanie Dietrich	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 34				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculäre Fortbildungen S. 36				Guido Hüls	-2210
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/iliias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 19.12.2016 – 15.01.2017 Präsenz-Termin: Mo., 16.01. – Do., 19.01.2017	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer <i>oder</i> Gladbeck <i>oder</i> Witten	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	auf Anfrage	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren), incl. Darmsonographie und Akutes Abdomen (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.11. – So., 20.11.2016	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 07.12. – Sa., 10.12.2016	Warendorf	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 27.09. – Sa., 30.09.2017	Salzkotten	M: € 545,00 N: € 610,00	37	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr. 04.11. – So., 06.11.2016 WARTELISTE	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnersorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 02./03.12.2016	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 20./21.01.2017	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	auf Anfrage	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
Workshop: Endoskopischer Ultraschall – Warendorfer EUS-Workshop Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	Mi., 09.11.2016, 14.00 – 18.15 Uhr Do., 10.11.2016, 9.00 – 18.00 Uhr Fr., 11.11.2016, 9.00 – 13.00 Uhr	Warendorf	M: € 675,00 N: € 745,00	23	Eugénia de Campos	-2208
Fortbildungskurs: DEGUM-Aufbau-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 10.03.2017 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	10	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2017 entsprechend der QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 10.06.2017 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 290,00 N: € 335,00	12	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM anerkannt) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 11.11.2016 9.00 – 18.30 Uhr WARTELISTE	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	11	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 25.11. – So., 27.11.2016	Hagen-Ambrock	M: € 615,00 N: € 675,00 Andere Zielgruppen: € 615,00	27	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Für neu niedergelassene Ärzte/innen: Sa., 26.11.2016 9.00 – 17.00 Uhr WARTELISTE	Dortmund	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00	11	Mechthild Vietz	-2209
Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Mi., 23.11.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	AG/M: € 165,00 AG/N: € 199,00	6	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen	Sa., 19.11.2016 9.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Mechthild Vietz	-2209
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 34				Melanie Dietrich	-2201
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 26.10.2016 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann	-2220



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 26.10.2016 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts- sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V. Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 29.10.2016 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 340,00 MFA: € 295,00	12	Mechthild Vietz	-2209
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärzt- liche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 02.11.2016 14.00 – 19.00 Uhr WARTELISTE	Münster	€ 490,00	6	Anja Huster	-2202
Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 23.11.2016 14.00 – 19.00 Uhr	Gütersloh	€ 490,00	7		
Gesunde Führung Sich selbst und andere gesund führen (12 UE) Fortbildungsseminar für Ärzte/innen mit Führungsverantwortung Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Sa., 05.11.2016 9.00 – 16.45 Uhr (Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	16	Petra Pöttker	-2235
Einführung in die Spiroergometrie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizini- sche Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 05.11.2016 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen- Ambrock	M: € 299,00 N: € 349,00 MFA: € 299,00	10	Guido Hüls	-2210
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung gem. der Qualitätssicherungs- vereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (ehem. BUB-Richtlinie) (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/ Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 10.11.2016 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 11./12.11.2016 (Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.)	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Eilers	-2217
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 18.11.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214
Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag (Modul I) Techniken des Gewebe- und Wundverschlus- ses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II) Interdisziplinärer Kurs für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 18.11.2016 10.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	12	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 25.11.2016 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 26.11.2016 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 28.11. – Fr., 02.12.2016 2. Woche: Mo., 06.03. – Fr., 10.03.2017	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.380,00	100	Guido Hüls	-2210
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven (10 UE) Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Telelernphase: 02.11. – 01.12.2016 Präsenz-Termin: Fr., 02.12.2016	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	12	Petra Pöttker	-2235
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 03.12.2016 WARTELISTE oder Sa., 28.01.2017 WARTELISTE oder Sa., 13.05.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs Fortbildungskurs für Orthopäden, Kinder- und Jugendmediziner, Kinderchirurgen und Ärzte/innen in entsprechender Weiterbildung Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 07.12.2016 15.30 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker	-2235
Refresherkurs: Arbeitsmedizinische Gehörvorsorge „Lärm“ DGUV-Grundsatz-G 20 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. C. Broding, Bochum	Mi. 18.01. – Fr., 20.01.2017	Bochum	M: € 695,00 N: € 765,00	27	Anja Huster	-2202
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 UE)/Fallseminare (15 UE) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Fr., 20.01.2017 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 21.01.2017 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster	-2202
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 18.02.2017 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 295,00 N: € 340,00 Andere Zielgruppen: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 22.02.2017 16.00 – 20.15 Uhr	Münster	M: € 135,00 N: € 160,00	6	Petra Pöttker	-2235


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Unternehmensführung und EBM-Abrechnung in der Hausarztpraxis Wege der effizienten Umsetzung Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/ hausärztlich tätige Internisten Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 04.03.2017 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	M: € 235,00 N: € 285,00		Sabine Hölting	-2216
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 03.12.2016 oder Sa., 18.03.2017 oder Sa., 14.10.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen Münster Gelsenkirchen	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (44 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	auf Anfrage	noch offen	M: € 950,00 N: € 1.050,00	56	Petra Pöttker	-2235
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Interessierte Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 12.11.2016 oder Sa., 25.03.2017 oder Sa., 09.09.2017 jeweils 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Guido Hüls	-2210
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Falk Schröder	-2240
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 39					
Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt						
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module)	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen:						


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Aktuelle Aspekte der Hypertoniebehandlung	Di., 04.10.2016, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
Aktuelle Therapieansätze beim Mammacarcinom – Nebenwirkungsmanagement	Di., 08.11.2016, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.10.2014 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2204/-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



WEITERBILDUNG

Prüfungsplan für das Jahr 2017

Beginn der Prüfungen jeweils am Samstag um 10.00 Uhr

1. TERMIN/MONAT

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
14.01.	08.07.	Allgemeinmedizin; Anästhesiologie; Anatomie; Arbeitsmedizin; Augenheilkunde; Biochemie;	Ärztliches Qualitätsmanagement; Akupunktur; Betriebsmedizin; Flugmedizin; Homöopathie; anästhesiologische Intensivmedizin; Labordiagnostik; Magnetresonanztomographie; Medizinische Genetik; Medizinische Informatik; Naturheilverfahren; Notfallmedizin; Palliativmedizin; Röntgendiagnostik; Spezielle Schmerztherapie; Tropenmedizin
04.02.	12.08.	Humangenetik; Hygiene u. Umweltmedizin; Laboratoriumsmedizin; Mikrobiologie, Virologie u. Infektionsepidemiologie; Nuklearmedizin (Fachkunden nach Strahlenschutzverordnung);	
04.03.	02.09.	Öffentliches Gesundheitswesen; Pathologie, Neuropathologie; Klinische Pharmakologie, Pharmakologie und Toxikologie; Physiologie; Radiologie;	
08.04.	07.10.	Kinderradiologie; Neuroradiologie; Rechtsmedizin; Strahlentherapie; Transfusionsmedizin	
06.05.	04.11.		
10.06.	02.12.		

2. TERMIN/MONAT

		Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
21.01.	15.07.	Innere Medizin, Innere Medizin – Angiologie; Endokrinologie u. Diabetologie, Gastroenterologie; Hämatologie u. Onkologie, Kardiologie; Nephrologie; Pneumologie; Rheumatologie; Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie; Neurologie; Psychiatrie und Psychotherapie; Forensische Psychiatrie; Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Andrologie; Diabetologie; Geriatrie; Hämostaseologie; Infektiologie; internistische und neurologische Intensivmedizin; Labordiagnostik; Medikamentöse Tumortherapie; Proktologie; Psychoanalyse; Psychotherapie; Schlafmedizin; Suchtmedizinische Grundversorgung
11.02.	19.08.		
11.03.	09.09.		
22.04.	14.10.		
13.05.	11.11.		
17.06.	09.12.		

3. TERMIN/MONAT

		Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
28.01.	22.07.	Allgemeinchirurgie; Gefäßchirurgie; Herzchirurgie; Kinderchirurgie; Orthopädie und Unfallchirurgie; Plastische und Ästhetische Chirurgie; Thoraxchirurgie; Viszeralchirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Gynäkologische Endokrinologie u. Reproduktionsmedizin; Gynäkologische Onkologie; Spezielle Geburtshilfe u. Perinatalmedizin; Hals-Nasen-Ohrenheilkunde; Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen; Haut- und Geschlechtskrankheiten; Kinder- und Jugendmedizin; Kinder-Hämatologie und –Onkologie; Kinder-Kardiologie; Neonatologie; Neuropädiatrie; Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie; Neurochirurgie; Orthopädie-/Rheumatologie; Physikalische und Rehabilitative Medizin; Urologie	Allergologie; Andrologie; Balneologie und Medizinische Klimatologie; Dermatohistologie; Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie; Hämostaseologie; Handchirurgie; chirurgische, pädiatrische und neurochirurgische Intensivmedizin; Chirotherapie/Manuelle Medizin; Kinder-Endokrinologie und –Diabetologie; Kinder-Gastroenterologie; Kinder-Nephrologie; Kinder-Orthopädie; Kinder-Pneumologie; Kinder-Rheumatologie, Labordiagnostik; Medikamentöse Tumortherapie; Orthopädische Rheumatologie; Phlebologie; Physikalische Therapie und Balneologie; Plastische Operationen; Proktologie; Rehabilitationswesen; Sozialmedizin; Spezielle Orthopädische Chirurgie; Spezielle Viszeralchirurgie; Spezielle Unfallchirurgie; Sportmedizin
18.02.	26.08.		
18.03.	16.09.		
29.04.	21.10.		
20.05.	18.11.		
24.06.	16.12.		

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Charlotte Dischinger, Stadtlohn

Dr. med. Christian Geiping, Lünen

Dr. med. Matthias Hempel, Detmold

Dr. med. Michael Kranzhoff, Bochum

Dr. med. Heike Sander, Bochum
Adelheid Witschen, Ochtrup

Anästhesiologie

Dr. med. Jan Kwiatkowski, Gelsenkirchen

Dr. med. Claudia Sandfeld, Recklinghausen

Augenheilkunde

Khaled Imzekh, Dorsten

Allgemeinchirurgie

Patrick Schouwenberg, Bochum

Orthopädie und Unfallchirurgie

M.B.B.S. (Jordanien)

Rami Al Shalalkeh, Borken

Nadim Behnam, Detmold

Dr. med. Benedikt Albert Heck, Dortmund

Arne Heidrich, Bochum

Dr. med. Malte Holschen, Münster

Almuthanna Jneidi, Dortmund

Dr. med. Svenja Kögel, Hamm

Dr. med. Christian Röttger, Sendenhorst

Matthias Schulz, Hamm
Christian Wegmann, Münster

Viszeralchirurgie

Dr. med. Jamal Driouch, Hagen

Hyoung-il Kim, Witten

Christian Schain, Bielefeld

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

dr. med. Hanga Bodnar, Hagen

Dr. med. Clara Draf, Bochum

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Lena Lammers, Münster

Innere Medizin

Muhannad Al Okla, Schwelm

Mohammad Al-Khartabil, Herne

Hamid Bayyud, Gelsenkirchen

Nezaket Cevik, Bielefeld

Leonid Gorelik, Bochum

Nuriye Hastürk, Bad Driburg

Alexander Ivchenko, Witten

Thorsten Kremer, Lünen

Dr. med. Christiane Lipps, Unna

Evgeny Logak, Borken

Alexander Morre, Gütersloh

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Melanie Lange, Bochum

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Sadrack Oumbe Tiam, Dortmund

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Sarah Ditges, Oerlinghausen

Dr. med. univ. Dijana Gicic-Oruji, Datteln

Dr. med. Stefan Rayers, Siegen

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. Dr. med. Meike Wördemann, Rheda-Wiedenbrück

Neurologie

Gero Lueg, Münster

Dr. med. Anne-Kathrin Strohhäcker, Münster

Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. med. Klaus Schmidt, Meschede

Pathologie

Dr. med. Eva Freitag, Minden

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Boris Bücher, Isselburg

Dr. med. Björn Enzi, Bochum

Dr. med. Johannes Kriete, Dülmen

Dr. med. Anja Morgenroth, Bochum

Radiologie

Dominic Pierog, Hamm

Andreea-Mihaela Pop, Dortmund

Urologie

Fadi Hilal, Siegen

Schwerpunkte**Neonatalogie**

Michael Fleischer, Detmold

Neuropädiatrie

Dr. med. Ayse Celik, Bochum

Zusatzbezeichnungen**Ärztliches****Qualitätsmanagement**

Dr. med. Christian Stock, Bad Lippspringe

Akupunktur

Trofim Son, Bad Oeynhausen

Diabetologie

Dr. med. Stefan Feldmann, Ibbenbüren

Eleni Tsaroucha, Bochum

Geriatric

Priv.-Doz. Dr. med. Dr. P.H.

Reinhard Bornemann, Halle

Dr. med. Kira Kleeschulte, Nottuln

Handchirurgie

Dr. med. Lilian Goharian, Dortmund

Dr. med. Dirk Kebe, Bad Oeynhausen

Intensivmedizin

M.B.B.S./Jordanische Universität

Iosif Al Ali, Lippstadt

Dr. med. Christiane Dörsam, Lübbecke

Dr. med. Corinna Kelbel, Lünen

Nicole Krömker, Hamm

Kay-Peter Marohn, Gütersloh

Kinder-Gastroenterologie

Orli Issinger, Datteln

Medikamentöse Tumorthherapie

Stefan Bartmann, Detmold

Notfallmedizin

Dr. med. Martin Bülles, Hagen

Dr. med. Jan Holtkötter, Münster

Bettina Kirchesch, Coesfeld

Anna Kraatz, Recklinghausen

WEITERBILDUNG

Dr. med. Melanie Marten,
Herford
Motaz Mohamed, Dorsten
Dr. med. Walter Tatus, Arnsberg

Palliativmedizin

Dr. med. Regina Bornemann-
Weber, Schmallenberg
Martina Joswig,
Recklinghausen
Daniel Pötter, Witten
Angela Sattlegger, Herne
Dr. med. Jens Tiesmeier,
Lübbecke
Dr. med. Heinrich Untiedt,
Ahlen

Proktologie

Dr. med. Ansgar Aust,
Recklinghausen

Psychotherapie

Dr. med. Heike Backmann,
Lengerich
Tirapol Sorncharoen, Dortmund

**Psychotherapie –
fachgebunden**

Dr. med. Almut Diefenbach,
Olpe Biggese

Rehabilitationswesen

Dr. med. Stephan Braune,
Bad Oeynhausen

Schlafmedizin

Doctor-medic Daniela Toma,
Herne

**Spezielle Orthopädische
Chirurgie**

Dr. med. Christian Sippel,
Siegen

Spezielle Schmerztherapie

Prof. Dr. med. Michael Frosch,
Datteln

Sportmedizin

Dr. med. Malte Holschen,
Münster
Dr. med. Daniel Polster,
Dortmund
Dr. med. Inga Stauber, Münster

Zertifikat**Krankenhausthygiene**

Dr. med. Anne Vennemann-
Bundschuh, Arnsberg
Meike Rudke, Dortmund
Dr. med. Ufuk Gündug,
Gelsenkirchen

**Nach-
veröffentlichungen****Orthopädie und
Unfallchirurgie (Mai 2016)**

Dr. med. Stefanie Pip, Marl

**Innere Medizin und
Endokrinologie und
Diabetologie (Juli 2016)**

Robert Taayedi, Dortmund

Geriatric (Juni 2016)

Helga Krupp, Lengerich

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie (Juli 2016)**

Josef Schlichtmann, Ennigerloh

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Mutterschutzgesetz (MuSchG): § 5 Mitteilungspflicht und ärztliches Zeugnis

Werdende Mütter sollen dem Arbeitgeber ihre Schwangerschaft und den mutmaßlichen Entbindungstermin mitteilen, sobald ihnen ihr Zustand bekannt ist. Auf Verlangen des Arbeitgebers sollen sie das Zeugnis eines Arztes oder einer Hebamme vorlegen. Die Kosten für die Bescheinigung trägt der Arbeitgeber.

Der Arbeitgeber hat die Aufsichtsbehörde (Dezernat für Arbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung, s. unten) unverzüglich von der Mitteilung der werdenden Mutter zu informieren.

Anschrift	Telefon/Telefax	Regierungsbezirk
Bezirksregierung Arnsberg Dezernat Arbeitsschutz Seibertzstr. 1 59821 Arnsberg E-Mail: poststelle@ bezreg-arnsberg.nrw.de	02931 82-0 02931 82-2520	<i>Kreise:</i> Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen- Wittgenstein, Kreis Soest, Kreis Unna <i>Kreisfreie Städte:</i> Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm, Herne
Bezirksregierung Detmold Dezernat Arbeitsschutz Leopoldstr. 13–15 32756 Detmold E-Mail: poststelle@ bezreg-detmold.nrw.de	05231 71-0 05231 71-1295	<i>Kreise:</i> Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Min- den-Lübbecke, Kreis Paderborn <i>Kreisfreie Stadt:</i> Bielefeld
Bezirksregierung Münster Dezernat Arbeitsschutz Domplatz 1–3 48143 Münster E-Mail: poststelle@ bezreg-muenster.nrw.de	0251 411-0 0251 411-2525	<i>Kreise:</i> Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Reckling- hausen, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf <i>Kreisfreie Städte:</i> Bottrop, Gelsenkirchen, Münster

Bitte denken Sie daran, die Schwangerschaft von Auszubildenden auch der Ärztekammer zu melden. Ihre Fragen zur Schwangerschaft Ihrer Auszubildenden beantworten wir gern. Wenden Sie sich hierzu bitte an die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes MFA im Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter Tel. 0251 929-2250.

Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

Ärztchammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familienname	

Vorname	
_____	_____
Arzt-Nr.	Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Unterschrift

Neue Dienstanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Stunden pro Woche

Arbeitslos ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Elternzeit mit bestehendem Dienstverhältnis ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Weitere ärztliche Tätigkeit ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Stunden pro Woche

Sind Sie momentan in Weiterbildung?

ja nein

Wenn ja, welches Gebiet, welche Facharztkompetenz oder Schwerpunktbezeichnung oder welche Zusatzweiterbildung streben Sie an?

Seit wann?	_____
------------	-------

VB ARNSBERG**SONO-AKADEMIE AM DREI-FALTIGKEITS-HOSPITAL LIPPSTADT**

Sonographie-Grundkurs
(Abdomen, Thorax, Schilddrüse)
24.11.2016 bis 27.11.2016 – 330,00 €

Alle Kurse nach Richtlinien der KBV
Anmeldung und Informationen:
Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt
Dr. med. Joachim Zeidler
Klosterstraße 31 /// 59555 Lippstadt
Telefon: (02941) 758 - 1450

VB BIELEFELD

Selbsterfahrungsgruppen VT
(ÄK anerkannt)
www.ahrens-mueller.de

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 26. Oktober 2016, 09. November 2016. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder,
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB BOCHUM**14. Bochumer Vorbereitungskurs für die Facharztprüfung „Innere Medizin“**

Zertifiziert 100 Punkte
ausgerichtet von Dozenten und ehemaligen Mitarbeitern der Universitätskliniken der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität-Bochum:

- St. Josef-Hospital
- BG Kliniken Bergmannsheil
- Knappschafts-Krankenhaus Langendreer
- Marienhospital Herne

Bochum, 13.2. – 24.2.2017
Hörsaalzentrum am St. Josef-Hospital,
Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Insges. 100 Unterrichtsstunden;
10 Kurstage jew. Montag – Freitag

Fortbildungsinhalte

(in Klammern Zahl der Unterrichtsstunden à 45 min.)

- Kardiologie (20)
- Gastroenterologie (18)
- Hämatologie (10)
- Pulmologie (12)
- Nephrologie (12)
- Endokrinologie (8)
- Rheumatologie (6)
- HIV (2)
- Arzneimittelinteraktionen (2)
- Differentialdiagnostisches Quiz/ Falldarstellungen (10)

Die Veranstaltung ist im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 100 Punkten (Kategorie: A) anrechenbar.

Auskunft und Anmeldung:

Dr. med. J. Grote, Ltd. OA Kardiologie,
St. Josef-Hospital, Bochum
Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Tel. 0234 509-2301
Fax 0234 509-2358
e-mail: j.grote@klinikum-bochum.de
Teilnehmerzahl: max. 40
Teilnahmegebühr: 550,- €
inkl. Verpflegung während des Seminars

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends
in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de,
www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/ Psychosomatik

- 1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag**
Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
- 2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)**
Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
- 3. Balintgruppe,**
14-tägig Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
- 4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur:**
Theorie 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std.;
Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und
Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag,
9.30-18 Uhr
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky:
Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009
Fordern Sie Infos an als download:
www.schimansky-netz.eu
mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky,
FA für Neurologie und Psychiatrie,
FA für Psychosomat. Medizin und PT,
Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
Tel. 02304-973377, Fax -973379,
hanschristoph.schimansky@gmail.com

Weiterbildung Psychotherapie TP – Gruppenselbsterfahrung

Anerkennung ÄK-Westfalen-Lippe
– 8 Blöcke in einem Jahr –
– 22 FB-Punkte pro Block –
Termine in 2017 auf
www.dr-julia-scheurer.de
Kontakt: [Dr. Julia Scheurer](mailto:Dr.Julia.Scheurer@t-online.de),
FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung
in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Selbsterfahrungsgruppe in Münster (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV- anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Tel. 0251 4904706

Balint/Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,
www.seelische-gesundheit-muenster.de,
hippocampus@luce-muenster.de

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

Verhaltenstherapie
ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.-Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

VB PADERBORN**Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz**
Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes
mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28,
33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke,
Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke,
Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.

Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef,
Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do. 13. 10. 2016, Do. 10. 11. 2016,
Do. 08. 12. 2016.
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKW)**

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzel-Selbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik
Herten, Im Schlosspark 20,
45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie,
Facharzt für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Einen
Anzeigenbestellschein
finden Sie auch
im Internet unter
www.ivd.de/verlag**

Stellenangebote**Arbeitsmedizin
WB-Assistent/-in**

gesucht f. Betriebsarztzentrum
in Dinslaken, Tel. 02064 73658

FÄ/FA für Allgemeinmedizin

zur Anstellung im Raum BI gesucht.
drgral@yahoo.de

Weiterbildungsassistent/-in

in Bochum gesucht.
Kollegialer, angenehmer Umgang,
Ermächtigung für Allgemeinmedizin,
interessantes Klientel.
Chiffre WÄ 1016 104

Gynäkologische Gemeinschaftspraxis
in Schwerte sucht

FÄ/FA Gynäkologie

für ca. 10 STD/Wo
und zur Urlaubsvertretung.
Kollegiales Team. Breites Spektrum.
Mittelfristige Assoziation erwünscht.
Tel. 02304 983414

Ambulante Anästhesie Siegen

FÄ/FA gesucht für ambulante Narkosen, v. a. Augen/MKG/Gyn.
bei flexibler Zeiteinteilung auf Basis einer unbefristeten
Teilzeitanstellung nach Absprache zwischen
25% bis 75%. Gehalt frei verhandelbar.

anaesthesie-siegen@web.de

Anzeigenschluss
für die November-Ausgabe:
17. Oktober 2016



Neue Perspektiven für Fachärztinnen und Fachärzte

**Zur Verstärkung unseres Ärzteteams suchen wir für unsere Untersuchungsstelle Osnabrück
Fachärztinnen und Fachärzte für die Bereiche Innere Medizin sowie Neurologie/Psychiatrie**

Wir bieten Ihnen:

- eine anspruchsvolle Tätigkeit im Öffentlichen Dienst mit tarifgerechter Bezahlung und zusätzlicher Altersvorsorge
- Grundsätzlich unbefristete Beschäftigung
- Familienfreundliche Arbeitszeiten ohne Wochenend-, Schicht- bzw. Nacharbeit oder Rufbereitschaft
- Möglichkeit der Ausübung von Nebentätigkeiten
- Attraktives Personalentwicklungssystem (Förderung sozialmedizinischer Qualifizierung und Weiterbildung)



**Deutsche
Rentenversicherung**
Braunschweig-Hannover

Wir sind zertifiziert als
familienfreundliches Unternehmen.



Wenn Sie Interesse haben, steht Ihnen für
weitere Auskünfte Frau Dr. Steinert, Ärztlicher
Dienst, unter der Rufnummer 0511 829-3202
gern zur Verfügung.

Informieren Sie sich auch im Internet unter:
www.driv-bsh.de → Wir über uns → Karriere →
Jobangebote → Verwaltungsjobs

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte an:

Deutsche Rentenversicherung
Braunschweig-Hannover
Personalverwaltung
Andreas Johren
Lange Weihe 6
30880 Laatzen

Stellenangebote

Ärztlicher Psychotherapie-Sitz
zu vergeben in TP/AP/
gruppentherapeutischer Praxis.
www.h-j-weber.eu, Tel. 05224 979184

FA/FÄ Ortho u./o. UC
in Voll- oder Teilzeit
in Dortmund gesucht.
Chiffre WÄ 1016 115

MVZ (Gynäkologie, Gynäkologische
Onkologie und Allgemeinmedizin)
sucht **Facharzt (m/w)**
für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe (VZ/TZ).
Chiffre WÄ 1016 117

FA/FÄ für
Orthopädie/Orthopädie
und Unfallchirurgie
gesucht von ÜBAG im nördl. Ruhr-
gebiet. Voll- oder Teilzeit. Geboten:
abwechsl. Tätigkeit, TOP-Betriebs-
klima, leistungsgerechte Honorierung.
Erstkontakt: dr-phi@t-online.de

Weiterbildungsassistent/-in
für ÜGP Allgemeinmedizin in Bochum
für sofort gesucht. Langjährige
Erfahrung in der Begleitung.
Bezahlung höher als KV-Förderung.
Ganz- oder halbtags möglich.
Kontakt bitte über:
Dr. M. H. Karim
Tel.: 0179 4929805
E-Mail: praxis@dr-karim.de

○ ○ Gesucht: **Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten** [m|w]
○ ● für Allgemeinmedizin und Innere Medizin für **Hausarztpraxen** in:

BOCHUM, COESFELD, HAMM, KAMEN, KREIS SOEST, PADERBORN u.a.
Gerne suchen wir auch in Ihrem Auftrag kostenfrei nach passenden Praxen.

www.deutscherhausarztservice.de | 0521 / 911 730 33 | hallo@deutscherhausarztservice.de

Betriebsärztin/-arzt
für die Rehaklinik Werscherberg bei
Osnabrück ab 01.01.2017 gesucht.
Anfragen an: CÄ Dr. Schröder
Tel. 05402 406185 oder 406101

Große, moderne und vielseitige
Orthopädische Gemeinschaftspraxis
mit vier Praxispartnern sucht zur
Nachfolge eine/n
FÄ/FA Orthopädie
Orthopädie u. Unfallchirurgie
Mail:
kooperationspartner.gesucht@gmail.com
Web: www.orthopaedie-borken.de

Allgemeinmed. WB-Assistent
Wir suchen ab 01.10.2016 oder
später für unsere große, moderne
hausärztliche Gemeinschaftspraxis
in Dortmund eine/einen
Weiterbildungsassistenten/-in.

Wir bieten Ihnen ein:

- großes Spektrum (arbeitsmedizini-
scher Schwerpunkt, sozialmedizi-
nische Fragestellungen, Palliativ-
medizin, Ernährungsmedizin,
Psychotherapie)
 - kollegiales Team bestehend aus
drei Praxisinhabern mit
verschiedenen Schwerpunkten,
sowie 2 Weiterbildungsassistenten
und 9 Arzthelferinnen
 - individuelle verhandelbare
Arbeitszeitmodelle, attraktiv
auch für Teilzeitarbeit.
- www.praxis-kaiserviertel.de

WB-Assistent/-in
FA/FÄ Allgemeinmed.
für große GM-Praxis mit breitem
Leistungsspektrum im Münsterland
(Ochtrup) gesucht.
www.praxis-gesenhues.de

Weiterbildungsassistent/-in
Gynäkologie
gesucht. 24 Monate Anerkennung
für die Praxis in Bottrop.
Telefon: 0172 5454355
E-Mail: praxisdrneumann@t-online.de

Neurol.-psych. und
PT-Praxis in OWL
sucht ab sofort FA/FÄ oder WB-Ass.
in VZ oder TZ; gutes Betriebsklima,
faire Konditionen, flexible
Arbeitszeiten. Späterer Einstieg/
Übernahme möglich.
Chiffre WÄ 1016 114

Job-Sharing
Große gyn. Schwerpunktpraxis in
Hamm sucht fachärztliche
Unterstützung für 10 - 20 Std./Woche
Chiffre WÄ 1016 116

FA/FÄ
Innere Medizin/Pneumo,
halbtags, nördl. Ruhrg., gesucht.
Weiterbildung
Pneumo/Allergo/Somnologie
1 Jahr.
E-Mail: lungenarzt02@gmx.de

Dortmund-Mitte:
Ärztl. Mitarbeiter/-in
(Teilzeit) oder
Weiterbildungsassistent/-in
(Vollzeit/Teilzeit) gesucht
von großer Hausarztpraxis mit
freundlicher kollegialer Atmosphäre,
großzügige Urlaubsregelung.
Kontakt: praxisindortmund@gmail.com

Allgemeinmedizinpraxis im Dortmunder-Süden
(2 Ärzte, 1 angestellter Arzt) sucht
eine/n Weiterbildungsassistent/-in.
Individuell verhandelbare Arbeitszeitmodelle, auch Teilzeitarbeit.
Mittwoch/Freitagnachmittag: keine Sprechstunde.
www.schmidt-hoerde.de



Die Berufsförderungswerk Hamm GmbH ist ein 1972 gegründetes, nach
DIN/ISO zertifiziertes, gemeinnütziges Unternehmen in katholischer
Trägerschaft für die berufliche Rehabilitation erwachsener Menschen.

Die Berufsförderungswerk Hamm GmbH sucht im Wege der
Nachbesetzung, spätestens zum 01.04.2017 eine/einen

Ärztin / Arzt mit Interesse an beruflicher Rehabilitation

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle mit 39 Stunden in der Woche.
Die Stelle kann auch durch Teilzeitkräfte besetzt werden.

Unter www.bfw-hamm.de finden Sie nähere Informationen zu unserem
Haus und im Stellenmarkt der JG-Gruppe (www.jg-gruppe.de) weitere
Angaben zum Stellenangebot.

Die Besonderheit dieses attraktiven Arbeitsplatzes ist vor allem die Verein-
barkeit von Familie und Beruf, da keine Wochenend-, Nacht- und Feiertags-
dienste anfallen!

Berufsförderungswerk Hamm GmbH
Geschäftsführung, Herr Friedrich Gleißner
Caldenhofer Weg 225, 59063 Hamm

Für Fragen steht Ihnen Herr Gleißner unter der Tel.-Nr. 02381/587-100 oder
per E-Mail: friedrich.gleissner@bfw-hamm.de gerne zur Verfügung.



Im Mittelpunkt: der Mensch

Dachverband
Clowns in Medizin
und Pflege
DEUTSCHLAND e.V.

Bunte Momente schenken!

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE59 7002 0500 0009 8142 00

www.dachverband-clowns.de

Anzeigen geben Sie gerne auf an:
Tel. 05451 933-450 • Fax 05451 933-195
Mail verlag@ivd.de

Stellenangebote



www.helios-kliniken.de

HELIOS ist mehr als die Summe seiner Standorte. Das starke Netzwerk unserer 112 Kliniken, der intensive fachübergreifende Wissensaustausch unserer Mitarbeiter und die schnelle Umsetzung von Innovationen garantieren unseren Patienten die bestmögliche Versorgung. Wir messen die Qualität unserer medizinischen Behandlungen und nutzen dies als Grundlage, uns konsequent zu verbessern. Sorgfalt, Transparenz und Ehrlichkeit sind die bestimmenden Faktoren in unserem medizinischen Alltag.

Die HELIOS Rehakliniken Bad Berleburg sind eine der größten Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland. Sie liegen im südlichen Nordrhein-Westfalen im naturnahen Erholungs- und Freizeitgebiet des Rothaargebirges. Mit derzeit mehr als 640 Betten decken die Rehakliniken die Indikationen konservative Orthopädie und Traumatologie, Innere Medizin, Neurologie, Psychosomatik, Psychotherapie und psychiatrische Rehabilitation sowie Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel ab. Jährlich werden in den Rehakliniken etwa 7.000 Patienten stationär von rund 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versorgt. Ein besonderes Merkmal besteht in der Möglichkeit zur Unterbringung und pflegerischen Schulung von begleitenden Angehörigen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit und unbefristet einen

○ Oberarzt (m/w)

(FA für Orthopädie und Unfallchirurgie) | Stellennummer: 13023

○ Oberarzt (m/w)

(FA für Geriatrie) | Stellennummer: 13024

Ihre Aufgaben

Zu Ihren Aufgaben gehört die Schwerpunktversorgung von Patienten mit Erkrankungen auf dem orthopädisch-unfallchirurgischen und wirbelsäulenchirurgischen Fachgebiet beziehungsweise auf dem geriatrischen und orthopädischen Fachgebiet.

Ihr Profil

Sie sind Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie bzw. für Geriatrie und verfügen über weitreichende Erfahrung sowie fachliche Kompetenz auf diesem Gebiet. Sie können sich in die konservative Behandlung orthopädisch-unfallchirurgischer Patienten bzw. in die Behandlung geriatrischer und orthopädischer Patienten mit viel Engagement einarbeiten. Ihre Arbeitsweise zeichnen Engagement, Belastbarkeit und Flexibilität aus. Sie verfügen über ein hohes Maß an menschlicher, medizinischer und sozialer Kompetenz sowie wirtschaftlichem und unternehmerischem Denken. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Teamarbeit sowie Kollegialität und Sensibilität runden Ihr Profil ab. Wünschenswert sind Anwenderkenntnisse in der medizinischen Datenverarbeitung und der sichere Umgang mit den gängigen MS Office-Programmen. Wenn Sie sich in der Beschreibung wiederfinden und ein sicheres und sympathisches Auftreten haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Unser Angebot

- Eine verantwortungsvolle und interessante Tätigkeit in einem netten, motivierten Team und einer erholsamen Umgebung mit flexiblen Arbeitszeiten sowie einer leistungsgerechten Vergütung
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Ihre berufliche Entwicklung
- Eine gute Ausstattung der Kliniken durch hohe Investitionen
- Eine Krankenzusatzversicherung in Form einer „Plus-Card“ von HELIOS, mit welcher Ihnen ein großes Service-Paket zur Verfügung steht
- Ein etabliertes Konzept der betrieblichen Gesundheitsfürsorge
- Eine kostenlose Nutzung von Sporträumen sowie eine täglich frische Küche mit vielen Sonderspeisen und ein Frühstücksbuffet zu günstigen Mitarbeiterpreisen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich über unser Karriereportal unter Angabe der Stellennummer.

**HELIOS Rehakliniken
Bad Berleburg GmbH**
Am Schloßpark 11, 57319 Bad Berleburg

Kontaktmöglichkeit

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Christine Sabais, Personalleitung, unter Tel.: (02751) 88-71805 oder per E-Mail: christine.sabais@helios-kliniken.de sowie Frau Dr. Monika Koch, Chefärztin, unter Tel.: (02751) 88-71133 oder per E-Mail: monika.koch@helios-kliniken.de gerne zur Verfügung.

Stellenangebote


**Vertragsärzte beim Polizeipräsidium
Recklinghausen gesucht**

Zum 01.01.2017 sucht das Polizeipräsidium Recklinghausen Vertragsärzte/-ärztinnen, die im Rahmen von polizeilichen Maßnahmen häufig erforderliche ärztliche Leistungen wie zum Beispiel die Entnahme von Blutproben und die Untersuchung auf Gewahrsamsfähigkeit festgehaltener Personen durchführen.
Nähere Infos unter: www.evergabe.nrw.de/VMPSatellite/public/company/project/41063/de/overview?0


Ennepe-Ruhr-Kreis
Der Landrat

Bei der Kreisverwaltung des Ennepe-Ruhr-Kreises ist im Fachbereich „Soziales und Gesundheit“ im Sachgebiet „Sozialpsychiatrischer Dienst“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

**Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und
Psychotherapie oder Nervenheilkunde
bzw. Ärztin/Arzt kurz vor der Facharztprüfung**

zu besetzen.

Informationen zu dem Stellenumfang, dem Aufgabengebiet, dem Anforderungsprofil usw. entnehmen Sie bitte dem Stellenangebot auf der Internetseite des Ennepe-Ruhr-Kreises (www.enkreis.de – Kreisverwaltung – Stellenangebote) oder dem Online-Stellenportal „Interamt“ unter der Stellen-ID 347195.

Bitte bewerben Sie sich bis zum **25.10.2016** über das **Online-Stellenportal „Interamt“**.

ZAR Paderborn Zentrum für ambulante Rehabilitation

Die Nanz medico ist eine bundesweit tätige Unternehmensgruppe im Bereich der medizinischen ambulanten Rehabilitation. Mit innovativen Konzepten deckt sie die ambulante Rehabilitation in einem breit gefächerten Spektrum ab, das von der Orthopädie über die Psychosomatik, die Onkologie bis hin zur Kardiologie und Neurologie reicht.

Für unser Zentrum in Paderborn mit dem Fachbereich Orthopädie suchen wir ab sofort in Vollzeit (40 Std.) einen

**Chefarzt (m/w) für den neu einzurichtenden Bereich
Neurologie in der ambulanten Rehabilitation**
Wir bieten:

- Einen sehr interessanten Arbeitsplatz ohne Nacht-, Wochenend- oder Bereitschaftsdienste in einem ständig expandierenden Unternehmen
- Zusammenarbeit in einem jungen, motivierten und engagierten interdisziplinären Team
- Einen unbefristeten Arbeitsvertrag mit leistungsgerechter Entlohnung, vermögenswirksamen Leistungen und Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge
- Interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir suchen:

- Sie haben Interesse am Aufbau einer neuen Indikation an einem bestehenden wachsenden Standort und Freude an einer anspruchsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeit mit Gestaltungsmöglichkeiten und Eigenverantwortung
- Idealerweise verfügen Sie bereits über Rehabilitationserfahrung
- Aufgrund des umfassenden Berichtswesens werden sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift vorausgesetzt.

Ihre Bewerbungsunterlagen, die wir vertraulich behandeln, richten Sie bitte inklusive möglichem Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung per E-Mail an: **Alexandra Silger, silger@zar-paderborn.de**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

ZAR Paderborn

Husener Str. 46 · 33098 Paderborn
Tel. 05251. 872 16-0 · Fax 05251. 872 16-10
info@zar-paderborn.de · www.zar-paderborn.de



AUFFALLEN!
... durch Werbung an der richtigen Stelle.

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

ivd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Stellengesuche

Hämatologie:

Neuer Wirkungskreis gesucht.
Chiffre WÄ 1016 103

FÄ für Gynäkologie

sucht KV-Praxis zur Übernahme oder
Anstellung in Münster/Umgebung.
Chiffre WÄ 1016 110

FÄ Pädiatrie

sucht stundenweise Anstellung
in Praxis in Münster/Umgebung.
Chiffre WÄ 1016 111

**Fachärztin f. Gynäkologie
u. Geburtshilfe**

sucht Mitarbeit in Praxis. OWL.
Chiffre WÄ 1016 102

**DT. FÄ für Gyn.-
und Geburtshilfe**

mit langjähriger eigener Praxis-
erfahrung sucht nach Beendigung
der kassenärztlichen Tätigkeit neue
Herausforderung als Urlaubs-, Krank-
heits- o. Teilzeitvertretung im Raum
NRW – vorzugsweise PLZ 40 – 58.
Chiffre WÄ 1016 118

FÄ Gynäkologie

sucht VZ/TZ in Praxis,
Raum OB/GE/BOT/GLA/E.
Chiffre WÄ 1016 112

Erfahrene Ärztin, 61 J.

(Psych., Psychosomatik, Psychotherapie)
sucht Weiterbildungsassistentin für
1/2 Jahr in Ambulanz/Praxis
im Bereich Kinder- und Jugend-
psychiatrie oder Suchttherapie.
Chiffre WÄ 1016 101

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...,
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an verlag@ivd.de

Praxisgesuche

Gemeinschaftspraxis in Münster
sucht
fachärztlich-internistischen Sitz.
Chiffre WÄ 1016 109

Praxisangebote

**Hausarztpraxis in
Dortmund-Mitte**

nach Vereinbarung abzugeben.
Chiffre WÄ 1016 106

Hausarztpraxis

Kreisstadt Nähe Münster abzugeben.
Top flexibel – Top wirtschaftlich.
Chiffre WÄ 1016 119

KV-Sitz Allgemeinmedizin

in Kamen NRW zu verkaufen.
Chiffre WÄ 1016 108

Urologe in Ostwestfalen,

bietet Anstellung mit anschl.
Partnerschaft, Treuhand.
Chiffre WÄ 1016 107

**Umsatzstarke
allgemeinmed. Praxis**

in Hamm-Heessen
zum 4. Quartal 2017 abzugeben.
Chiffre WÄ 1016 113

**Lukrative
Arbeitsmed. Praxis in Bochum,**

technisch umfassend ausgerüstet, ca.
35 Std.-Woche. Auch viele Privatpat.
Chiffre WÄ 1016 105

**Allgemeinarzt-Sitz in Gemeinschaftspraxis
im Zentrum von Unna abzugeben.**

Großflächige Praxis mit guter Aufteilung, finanziell sehr gut
aufgestellt (ca. 2000 Scheine + Privatanteil).

Wir bieten ein langjähriges, harmonisches Praxisteam, jede
Helferin ist in allen Arbeitsfeldern einsetzbar.
Apotheke im Haus, Fahrstuhl zur Praxis vorhanden.

Telefon: 0151 26687231

Fortbildungen/Veranstaltungen

Medizin-ethische Tagung
18. – 20.11.2016

**PRIORISIERUNG UND
RATIONIERUNG IN DER MEDIZIN**

Die Veranstaltung ist von der ÄK
Westfalen-Lippe mit 16 Punkten zer-
tifiziert (Kategorie A). Kosten 160,- €. www.die-hegge.de · Tel. 05644 400

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

PMR-Kurse, Bochum

Kurs I, 8 DStd., 25.11./26.11.2016
Kurs II, 8 DStd., 13.01./14.01.2017
Infos unter:
info@psycho-med-zentrum.de

**Kassenarztsitz in großer Hausarztpraxis
im Landkreis Lüneburg abzugeben**

Jg. Kollegin o. Kollege ab 1/17 o. später für Kassenarztsitz in große
Hausarzt-Gemeinschafts- und WB-Praxis mit breitem Spektr. (auch
psychosomat., päd., gyn. und anthroposoph. Schwerpunkt) gesucht!
Übergangsw. Abschluss der WB o. gut dotierte Facharztstelle möglich.
Idealer Praxissitz in Kleinstadt an der Elbe (Biosphärenreservat). Gute
Infrastruktur (alle Schulen). Gute Anbindung zur Unistadt Lüneburg
und Metropole Hamburg. Die Praxis wurde 2014 komplett renoviert
und um einen reizv. Anbau erweitert. Viele junge Patientenfamilien.

www.allgemeinpraxis-in-der-feldstrasse.de

Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin

Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins
Studium (Medizin, Zahnmedizin,
Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizinertest
und Auswahlgespräche.

Info und Anmeldung:

Verein der NC-Studenten e. V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Immobilien

**Praxisräume im Raum Freudenberg/Siegen/Olpe
an Fachärztin/-arzt für Allgemeinmedizin oder
innere Medizin günstig zu vermieten.**

Die Räume können auch im Angestelltenverhältnis in einer
etablierten Praxgemeinschaft mit unterschiedlichen
Arbeitszeitmodellen betrieben werden.

Der Anschluss an ein städteübergreifendes medizinisches
Versorgungszentrum bietet Entwicklungspotenzial und die
Praxisräume können bei Bedarf erweitert werden.

Sie erreichen uns für Rückfragen unter der
Telefonnummer 0178 2014696.

dr. julia scheurer
Fachärztin für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie, Ernährungsmedizin
Im Heitfeld 35 Fon 0231 – 8 60 56 30
44536 Lünen SMS 0172 – 2 31 30 72
dr.julia.scheurer@t-online.de

**Psychodynamische
Gruppenselbsterfahrung**
Weiterbildung anerkannt durch
die Ärztekammer Westfalen-Lippe



8 Blöcke mit 9 Doppelstunden in einem Jahr
Die Blöcke beginnen jeweils am Freitag um
14:00 Uhr und enden Samstag um 18:30 Uhr
Einzelheiten und Termine finden Sie auf
www.dr-julia-scheurer.de

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die November-Ausgabe:
17. Oktober 2016

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag

Bei uns werden Sie sicher fündig!

KV**bör**se

Von Praxisübernahme über
Kooperationen bis hin zu
medizinischen Geräten:

www.kv-börse.de ◀

